



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 39 – 12. Jahrgang – Februar 2004

Ehrenringverleihung und Jungbürgerfeier 2003

Nach 2001 fand am Freitag, 28. November 2003, wieder eine Jungbürgerfeier in der Gemeinde Dölsach statt, zu der die Jungbürger und Jungbürgerinnen der Jahrgänge 1983 bis 1985 eingeladen waren. Insgesamt nahmen 40 von 82 Jungbürgern an der Feierlichkeit teil. Als Ehrengäste durfte Bürgermeister Josef Mair Hochw. Alban Ortner, Landesrat Konrad Streiter, den Ehrenbürger Josef Plössnig und die Ehrenringträger Sepp Mayerl und Franz Lackner sowie die Bürgermeister der Nachbargemeinden begrüßen. Die Musikkapelle Dölsach unter Leitung von Siegfried Moser empfing den Landesrat auf dem Tirolerhof-Parkplatz. Die eigentliche Feierlichkeit begann dann mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Kultursaal. Dieser wurde

Fortsetzung auf Seite 5



▲ Bgm. Josef Mair überreicht Hofrat DI Franz Mair den Ehrenring und die Ehrenurkunde im Beisein von Vizebürgermeister DI Rudolf Neumayr und LR Konrad Streiter (r.).

Fotos: Raimund Moosmaier

◀ Die Jungbürger anlässlich der Feierlichkeit im Tirolerhof.

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Eine Gemeinderatsperiode geht nun zu Ende. Dies ist ein Anlass, Bilanz zu ziehen und auf zukünftige Vorhaben zu verweisen.

Sehr erfreulich erscheint mir, dass in den letzten sechs Jahren in unserer Gemeinde eine sehr rege Bautätigkeit herrschte. Es wurden sehr viele Einfamilienhäuser, Wohnungen errichtet und Umbauten vorgenommen. Es siedelten sich auch einige neue Gewerbebetriebe an.

Das Gemeindestraßennetz wurde verbessert. Ein großes Projekt der letzten sechs Jahre war die Erweiterung der Straßenbeleuchtung. Die Gemeinde errichtete den Recyclinghof beim Gemeindebauhof, die Kanalisierung wurde bis auf den Ortsteil Kapaun fertiggestellt, die Wasserversorgung erneuert und erweitert.

Ein lang gehegter Wunsch war der Zu- und Umbau der Volksschule, des Kindergartens, der Musikschule und der Neubau des Turnsaales mit einer attraktiven Kletterwand.

Der neue Kabinentrakt und die Erweiterung des Sportplatzes können als sehr gelungen bezeichnet werden.

Das Probelokal der Musikkapelle wurde großzügig erweitert und den heutigen Erfordernissen angepasst. Das Schwimmbad konnten wir zur Gänze sanieren und einen Beachvolleyballplatz errichten. Das Mitterkramerhaus wurde als Vereinsheim längerfristig angemietet und den Vereinen Pfadfinder, Heimürrach, Landjugend und ÖTK Jugend zur Verfügung gestellt. Einige Arbeiten, wie die Sanierung des Daches und der Außenanlagen, sind für heuer geplant.

Ein großes Anliegen der Bürger war und ist die Verkehrssicherheit. So wurden entlang der B 100 Einreihungsspuren errichtet. Die Unterführung beim Margarethenkirchl für die Strassersiedlung steht kurz vor der Fertigstellung. Der Umbau der Kreuzung auf der Großglocknerstraße/Stribach erfolgt heuer.

Das Radwegenetz wurde ständig erweitert und verbessert, wie z. B. Radweg Peggetz – Dölsach, Abzweigung Aguntum. Heuer geht es um den Neubau des Jungbrunn-Steges. Bereits begonnen wurde mit den Arbeiten für das neue Museum in der einzigen Römerstadt auf Tiroler Boden.

In würdigem Glanz erstrahlt wieder unsere Pfarrkirche. Mit der Friedhofssanierung wurde im Vorjahr begonnen, das nächste Projekt ist die Erweiterung. Mit dem Erwerb des Frick-Areals hat die Gemeinde nun eine Grundreserve im Ortszentrum.

Der Abwasserkanal und die Wasserleitung nach Kapaun werden gemeinsam mit dem Regionalkanal nach Nikolsdorf gebaut. Baubeginn ist Dienstag nach Ostern.

Die Wasserversorgung soll weiter verbessert werden. Geplant sind beispielsweise ein Neubau des Behälters in Görtschach und in Dölsach.

Notwendig erscheint das Feuerwehrhaus in Dölsach zu erweitern. Ein neues Löschfahrzeug für die Löschgruppe Görtschach-Gödnach wurde bereits angekauft. Auch die Gemeindekanzlei möchten wir nach heutigen Erfordernissen umbauen.

Die letzten Jahre zeigten, dass durch gemeinsames Bemühen der Gemeinderäte und Bürger viel zum Wohle aller erreicht werden konnte. Ich bin davon überzeugt, dass sich auch der nun zu wählende Gemeinderat wieder mit ganzer Kraft für unser Dölsach einsetzt.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Goldene Hochzeit

für Maria, geb. Plautz, und Josef Egger vulgo Blaziska in Görttschach

Am 5. Feber fanden sich am Hofe vulgo Blaziska in Dölsach, Görttschach Nr. 15, Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und der Dölsacher Bürgermeister Josef Mair ein, um dem Ehepaar Egger in einer kleinen Feierstunde nachträglich zur Goldenen Hochzeit zu gratulieren und das Ehrengeschenk des Landes Tirol zu überreichen.

Vor 50 Jahren im November 1953 wurde der „Blaziskabauer“ Josef Egger mit seiner Maria in einer Doppelhochzeit getraut, denn auch seine Schwester Loise und der spätere Schwager Paul Plautz vulgo Hanser haben sich gleichzeitig vermählt.

Die Eheleute Egger waren Zeit ihres Lebens Vollerwerbsbauern und bewirtschafteten in Görttschach mit großem Fleiß den Hof vulgo Blaziska und zeitweise

auch den Hof vulgo Kofler. Der Ehe entsprossen zehn Kinder, die alle zu tüchtigen Menschen herangewachsen sind. Man kann sich aber auch vorstellen, wie viel Sparsinn und eigenen Verzicht eine so große Kinderschar von den Eltern abverlangt haben.

Josef Egger wurde im Dezember 1944, erst sechzehnjährig, zum Kriegsdienst an die Ostfront eingezogen. Als das „1.000-jährige Reich“ zusammenbrach gab es für ihn nur eine Devise: Nach Hause. Sein Rückzug scheint von mehreren Schutzengeln begleitet gewesen zu sein. Schwere Verwundung an der Schulter, Durchschuss des Stahlhelms (die Kugel blieb im Ohrschützer stecken), tagelange Flucht bei Nacht, Versteck bei Tag ohne Verwundungsversorgung, Fußüberquerung des bereits auftauenden Oder-Flusses (ein Horror für einen wasser-scheuen Gebirgler), nach abenteuerlicher Zug- und Lokomotivfahrt endlich ärztliche Erstversorgung in Leipzig und von dort mit Lazarettzug sitzend (mehrere Ohnmachtsanfälle) bis Salzburg. Soweit der Bericht des Jubilars, während der gastlichen Einladung gegeben – und von den Gratulanten mit Interesse verfolgt. Darüber hinaus ist Herr Egger Josef ein begeisterter Schütze und zählt zu den ältesten Mitglieder dieses Traditionsvereins.

Wir wünschen dem Jubelpaar, trotz der gesundheitlichen Beeinträchtigung von Gattin Maria, noch einen erfüllten Lebensabend!



SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Mai 2004.

Redaktionsschluss – 30. April 2004.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH. Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.

Erste-Hilfe-Kurs – „16 Stunden für ein Leben“

Die Gemeinde Dölsach und das Rote Kreuz Lienz laden alle Bürgerinnen und Bürger zum **EH-Kurs „16 Stunden für ein Leben“** und anschließender **DEFI-Schulung** am Dienstag, 2. März 2004, um 20 Uhr, im Gemeindesaal Dölsach herzlich ein. Die genauen Termine werden am ersten Kursabend mit den Teilnehmern vereinbart. Die Kursdauer beträgt **acht Abende**.



Den Kursteilnehmern wird ein Skriptum über Erste Hilfe, ein Beatmungstuch (Life Kay) sowie ein Dreieckstuch zur Verfügung gestellt.

Die Kurskosten belaufen sich auf 30 € pro Person.

Der Kurs gilt auch für Führerscheinanwärter (u. a. Busführerschein) und betriebliche Ersthelfer.

Für alle unterstützenden Rot Kreuz-Mitglieder, deren Frauen und Kinder ohne

Im Kurs werden **folgende Schwerpunkte** behandelt:

- ☛ Wie erkenne ich rechtzeitig einen Notfall?
- ☛ Was mache ich im Notfall?
- ☛ Wann ist der Arzt und die Rettung anzurufen?
- ☛ Wie mache ich eine Wiederbelebung?
- ☛ Wie kann ich Unfälle verhüten?
- ☛ Andere wichtige Fragen zu Notfällen.

selbstständiges Einkommen, ist der Kurs kostenlos!

DEFI-Schulung für alle Interessierten am Donnerstag, 25. März 2004, um 20 Uhr – kostenlos!

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Gemeinde Dölsach
Bürgermeister Josef Mair

familien^v

Der Katholische
Familienverband Tirol

lädt ein zum

Kindernotfallkurs

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendfacharzt Dr. Franz Krösslhuber, dem Roten Kreuz Lienz, dem Katholischen Familienverband Dölsach und der Gemeinde Dölsach

Das Rote Kreuz Lienz und der Katholische Familienverband Dölsach laden zum **Kindernotfallkurs** am **27. April 2004, um 20 Uhr**, im kleinen Kultursaal Tirolerhof Dölsach herzlich ein.

Die Kursdauer beträgt **drei Abende**, wobei am ersten Abend der theoretische Teil von Dr. Franz Krösslhuber gehalten wird. Am zweiten und dritten Abend, etwa eine Woche später, findet der praktische Teil statt, gehalten von Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes.

Im Kurs werden folgende **Schwerpunkte** behandelt:

- Wie erkenne ich rechtzeitig einen Notfall?
- Was mache ich im Notfall?
- Wann ist die Notrufnummer 144 zu benutzen?
- Wie kann ich ein Kind wiederbeleben?

- Wie kann ich Unfälle verhüten?
- Andere wichtige Fragen zu Kindernotfällen.

Den Kursteilnehmern werden ein Skriptum für Kindernotfälle und Unterlagen zur Unfallverhütung zur Verfügung gestellt.

Die Kurskosten belaufen sich auf 30 € pro Person (50 % dieser Kosten übernimmt die Gemeinde Dölsach!)

Für alle unterstützenden Rot Kreuz-Mitglieder ist der Kurs kostenlos!

Anmeldungen sind bis 19. April 2004 unter Tel. 04852-63911, Christian Pichler, erbeten.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Gemeinde Dölsach und der Katholische Familienverband Dölsach

Fortsetzung von Seite 1:

Ehrenringverleihung und Jungbürgerfeier 2003

von der Musikkapelle Dölsach musikalisch umrahmt. Die Feierlichkeit stand dann im Zeichen des Miteinander der Generationen: einerseits war es die Feier der Jungbürger Dölsachs und andererseits wurde HR DI Franz Mair für seine langjährigen Verdienste um die Gemeinde Dölsach der Ehrenring verliehen.

Hofrat Mair erhielt diese Auszeichnung für sein Wirken im Dorferneuerungsausschuss, sein Engagement bei der Organisation der Kirchenrenovierung und seine Tätigkeit als Dorfchronist. Pfarrer Alban Ortner sagte in seiner Ansprache, dass sich Mair schon jetzt einen Platz im Himmel gesichert habe. Der Geehrte, dessen Vater schon 1930 Ehrenbürger der Gemeinde Dölsach war, freute sich aufrichtig und gedachte in seiner Dankesrede seiner Eltern. Er lud auch die Jugend ein sich künftig als Chronisten zu betätigen. Das Sprachrohr der Jungbürger waren Martin Steiner und Elisabeth Kuenz. Sie sprachen die Themen Berufsausbildung, Vertrauen der älteren Generation in

die junge Generation und auch die Erfüllung des Generationenvertrages an. Um am Arbeitsmarkt in Osttirol bestehen zu können, sei Flexibilität gefragt. Festredner LR Konrad Streiter bezeichnete die Jungbürger als zukünftige Baumeister unserer Heimat, die darauf vorbereitet werden müssen, Verantwortung zu übernehmen. Heimat sei ein Wort mit und für die Zukunft.

Zwei Jungbürger wurden von Bgm. Mair für besondere Erfolge ausgezeichnet: Herbert Korber gelang der Landes- und Bundessieg beim Lehrlingswettbewerb der Fahrzeugbauer und Johannes Kuenz erzielte im Zehnkampf der Leichtathletik ausgezeichnete internationale Ergebnisse.

Als Abschluss des offiziellen Teiles überreichte Bürgermeister Josef Mair jedem Einzelnen einen Gutschein für das Buch „Die Geschichte Tirols“ und wünschte den jungen Dölsachern noch alles Gute für die Zukunft. Anschließend lud er zum Buffet, bei dem Tirolerhofwirt Hans-Peter Sander viele Köstlichkeiten offerierte.

Der gemütliche Teil, in dem die Formation „HOT-CLUB“ mit rockig, popigen Klängen unterhielt, dauerte bis nach Mitternacht.

LR Konrad Streiter war der Festredner der diesjährigen Jungbürgerfeier.

Die Rede der Jungbürger hielten Elisabeth Kuenz und Martin Steiner.



Ehrenringträger Hofrat DI Franz Mair bei seiner Dankesrede.

Fotos: Raimund Moosmaier



Herbert Korber (l.) und Johannes Kuenz wurden vom Bürgermeister für besondere Erfolge ausgezeichnet.

Das **e⁵**-Team informiert:
Tiroler Energieausweis (Teil 2)

Bereits in der Ausgabe 11/2003 haben Sie schon einiges über den TIROLER ENERGIEAUSWEIS erfahren. Im zweiten Teil zu diesem Thema wollen wir Ihnen nun ausführlichere Informationen darüber geben.

Vergleichbarkeit des Energiestandards
 Die Kategorisierung von „A“ bis „G“ der Energiekennzahl gibt Auskunft über den Energieverbrauch eines Hauses oder einer Wohnung. Ähnlich der Kennzeichnung von Elektrogeräten wird mit dem Ausweis der energietechnische Stand eines Gebäudes auf einen Blick erkennbar sein. Damit verfügen Bauherren, Käufer oder Mieter von Objekten über eine objektive Kennzahl, die einen einfachen Vergleich ermöglicht.

Klimaschutz

In der Österreichischen Klimaschutzstrategie, die im Juni des vergangenen Jahres vom Ministerrat verab-

schiedet wurde, wird dem Raumwärmebereich das höchste Reduktionspotenzial an Treibhausgasen zugeschrieben. Berechnungen von Energie Tirol zeigen, dass in Tirol an die 40 % des Endenergieverbrauchs auf den Raumwärmebedarf von Gebäuden zurückzuführen sind: Ca. 25 % davon entfallen auf Wohngebäude, die restlichen 15 % auf öffentliche Gebäude, gewerblich genutzte Gebäude etc. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der Energietechnikbereich rasant entwickelt. Im Vergleich zum Baustandard zu Beginn der 90er-Jahre konnte der Energieverbrauch im Niedrigenergiehaus auf ein Drittel, im Passivhaus auf ein Zehntel gesenkt werden. Das Einsparpotenzial ist also enorm. Der Energieausweis ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung der festgelegten Klimaschutzziele.

Die Richtlinie

Im Dezember vergangenen Jahres hat die Europäische Union die Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamteffizienz von Gebäuden verabschiedet. Kernstück der Richtlinie ist die Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Festlegung von energietechnischen Mindestanforderungen für Neubauten bzw. bestehende Gebäude über 1.000 m² Nutzfläche. Außerdem ist bis spätestens 2006 die Einführung eines Energieausweises für Gebäude vorgesehen. Der Energieverbrauch soll mittels Kennwerten vergleichbar gemacht werden.

Inspektion von Heizkesseln

Zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Begrenzung der Kohlendioxidemissionen ist auch die regelmäßige Inspektion von Heizkesseln und Klimaanlagen in der Richtlinie enthalten.

Der Energieausweis

Gemäß Artikel 7 der Richtlinie haben die Mitgliedstaaten sicherzustellen, „dass beim Bau, beim Verkauf oder bei der Vermietung von Gebäuden dem Eigentümer bzw. potenziellen Käufer oder Mieter vom Eigentümer ein Ausweis über die Gesamtenergieeffizienz vorgelegt wird“. Der Ausweis muss „Vergleichskennwerte enthalten, um den Verbrauchern einen Vergleich und eine Beurteilung der Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes zu ermöglichen“.

Die Energiekennzahl

Kernstück des Tiroler Energieausweises ist der Heizwärmebedarf als vergleichbare Energiekennzahl und als Grundlage der Kategorisierung des Gebäudes.

ENERGIE TIROL
 Beratung · Fortbildung · Hardware

Tiroler Energieausweis

Gebäudeart _____
 Standort _____
 Katastralgemeinde _____
 Eigentümer/Errichter (zum Zeitpunkt der Ausstellung) _____
 Erbaut im Jahr _____
 Einlagezahl _____
 Grundstücksnummer _____

Wärmeschutzklassen

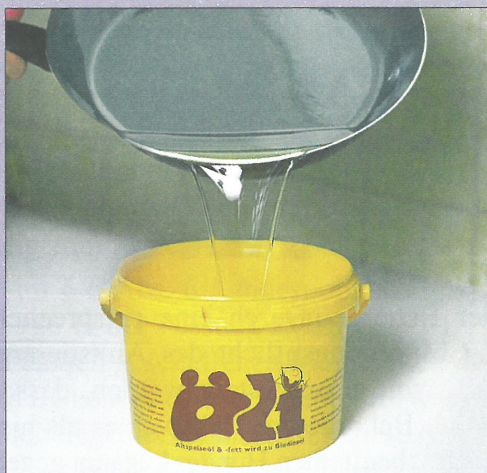
Niedriger Heizwärmebedarf HWB _{g,gr}	Energiekennzahl Tiroler Durchschnittsklima	Energiekennzahl Standortklima
HWB _{g,gr} in kWh/m ² a ≤ 30	A	A
≤ 50	B	B
≤ 70	C	C
≤ 90	D	D
≤ 120	E	E
≤ 160	F	F
> 160	G	G

Hoher Heizwärmebedarf HWB_{g,gr}

	Tiroler Durchschnittsklima	Standortklima
Flächenbezogene Heizlast P ₁	W/m ²	W/m ²
Flächenbezogener Heizwärmebedarf HWB _{g,gr}	kWh/m ² a	kWh/m ² a
Mittlerer Wärmedurchgangskoeffizient U _m	W/m ² K	
Volumbezogener Transmissions-Leitwert P _{TV}	W/m ³ K	
LEK-Wert		

Ausgestellt durch _____
 Geschäftszahl _____
 Bearbeiter _____
 Datum _____

entsprechend SAVE-Richtlinie 93/76/EWG nach KOM (82) 401 eng.



WICHTIG:

- ✓ Bitte verwenden Sie in Zukunft nur mehr den **Öli**. In Dosen und Flaschen gesammeltes Fett wird aus Kostengründen nicht mehr übernommen.
- ✓ In den **Öli** darf nur gebrauchtes **Speiseöl** und **-fett**. **Mineral-, Motor- und Schmieröle** sind gefährliche Abfälle und gehören zur **Problemstoffsammlung!**

Der kommt!

Wer ist **Öli**? Der **Öli** ist Ihr neuer **Sammelbehälter** für gebrauchtes **Speiseöl** und **-fett**. Sie erhalten den **Öli** **gratis** bei unserem **Recyclinghof**. Die **Altspeisefettsammlung** mit dem **Öli** ist eine **Umweltaktion** unserer **Gemeinde** in **Zusammenarbeit** mit dem **Abfallwirtschaftsverband Osttirol (ARGE Energie & Treibstoff aus Fett in Fritzens)**.

Warum gebrauchtes Speiseöl/-fett sammeln?

Achtlos ins WC oder den Abfluss geleertes **Altspeiseöl** und **-fett** verursacht **hartnäckige Ablagerungen**, die **teure Reinigungs- und Reparaturarbeiten** notwendig machen. **Getrennt gesammeltes Altspeiseöl ist ein wertvoller Rohstoff**. Ihr gesammeltes **Altspeisefett** wird in der **Öli-Anlage in Fritzens** zum **Rohstoff für Biodiesel** weiter **verarbeitet**. **Biodiesel** ist ein **umweltfreundlicher Kraftstoff**, der in **modernen Dieselfahrzeugen** zum **Einsatz** kommt.

Wo bekommen Sie Ihren **Gratis-Öli**?

Die **Ölis** werden von den **Mitarbeitern der Gemeinde** am **Recyclinghof** **kostenlos** **ausgegeben**. **Zusätzlich** zum **Öli** erhalten Sie eine **kleine Fibel**, die Ihnen mit **Infos und Tipps** die **Altspeisefettsammlung** **erklären** und **erleichtern** wird.

Wohin mit dem vollen **Öli**?

Das **Sammelsystem** mit dem **Öli** ist ein **Mehrweg-System**. Ist der **Öli** **voll**, geben Sie ihn **einfach** bei der **Öli-Sammelstelle am Recyclinghof**, **jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr**, ab. Für jeden vollen **Öli** kann **sofort** wieder ein **leerer, sauberer Behälter** mitgenommen werden. Dieses für Sie **kostenlose Tausch-System** ist **einzigartig** und **macht die Sammlung** **besonders angenehm**.

Machen Sie mit, denn Wiederverwerten gibt dem Sammeln einen Sinn! Ihr **Recyclinghof-Team**

Der **Heizwärmebedarf** eines **Gebäudes** ergibt sich aus der
 – **energie-technischen Ausführung** des **Gebäudes**,
 – dem **durchschnittlichen Klima** in **Tirol**,
 – sowie dem **durchschnittlichen Benutzerverhalten**.

Dem **errechneten Heizwärmebedarf** steht der **tatsächliche Energieverbrauch** gegenüber. Der **tatsächliche Verbrauch** hängt vom **Benutzerverhalten** der **Bewohner** ab und kann **sehr stark differieren** (**Höhe der Raumtemperatur, Lüftungsverhalten** etc.).

Im **Tiroler Energieausweis** wird **übrigens** nicht nur das **durchschnittliche Klima** in **Tirol** **berücksichtigt**, sondern auch das **tatsächliche Standortklima**. Durch

diese **Unterscheidung** werden die **zum Teil beträchtlichen klimatischen Unterschiede** einzelner **Standorte** **einbezogen**. (Ein **Beispiel**: Ein **Gebäude** mit **Standort Dölsach** wird **unter** anderen **klimatischen Bedingungen** **beheizt** als ein **Gebäude** in **Innsbruck**.) Das **durchschnittliche Standortklima** führt zu **mehr Objektivität** im **Vergleich** der **energie-technischen Ausstattung** von **Gebäuden**.

Sollten Sie **diesbezüglich** **weitere Fragen** haben **wenden** Sie sich **bitte** an: **Energie Tirol, Adamgasse 4, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-589913**.

Ihr **Energieteam**

Information der Gemeinde Dölsach:

Hundebesitzer aufgepasst! Novelle des Landes-Polizeigesetzes

Am 5. September 2003 ist die Novelle des Landespolizeigesetzes, LGBL. Nr. 60/1976 in der Fassung LGBL. Nr. 82/2003, in Kraft getreten.

Bis zur gegenständlichen Novelle sah das Landespolizeigesetz, LGBL. Nr. 60/1976 in der Fassung LGBL. Nr. 4/1993, im § 6 Abs. 1 bis Abs. 5 leg. cit. Gesetzliche Bestimmungen für den Schutz vor Gefährdung und Belästigung durch Tiere vor und im § 6 Abs. 6 leg. cit. wurde den Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, einen Leinen- und (oder) Maulkorbzwang für Hunde in ihrem Gemeindegebiet zu erlassen.

Änderung der Rechtslage und neue Bestimmungen

Eine Änderung gegenüber der alten Rechtslage hat nunmehr insofern stattgefunden als mit Inkrafttreten dieser Novelle im neu eingefügten § 6a leg. cit. nunmehr besondere Pflichten für das Halten und Führen von Hunden normiert werden.

Aufgrund dieser gesetzlichen Regelung bedarf es jetzt einer Bewilligung für das Halten und Führen von Hunden, die von einem Amtstierarzt als bissig beurteilt worden sind und für das Halten und Führen bestimmter im Gesetz taxativ aufgezählter Hunderassen und deren Kreuzungen, seitens der Wohnsitzgemeinde für den Hundehalter bzw. Hundeführer.

Die Beurteilung eines Hundes als „bissig“ hat der Amtstierarzt von Amts wegen vorzunehmen, wenn er beispielsweise in einem Strafverfahren gegen den Hundehalter von einem Hundebiss erfährt. Der Amtstierarzt hat in diesen Fällen eine tierärztliche Untersuchung durchzuführen und in einem Gutachten über die „Bissigkeit“ zu befinden. Hat der Amtstierarzt festgestellt, dass der Hund als bissig zu beurteilen ist, so bedarf die Haltung eines solchen Hundes und auch das Führen eines solchen Hundes einer Bewilligung

der Behörde. Durch eine entsprechende Mitteilungspflicht des Amtstierarztes soll sichergestellt werden, dass der Behörde der Halter eines als bissig beurteilten Hundes bekannt gegeben wird.

Damit umfasst die Bewilligungspflicht einerseits Hunde unabhängig von ihrer Rasse oder Gruppenzugehörigkeit, andererseits wird für das Halten und Führen von bestimmten Hunden, bei denen wegen ihrer Beißkraft und Körperkonstitution vom Halter ein erhöhtes Maß an Sorgfalt zu verlangen ist, eine

Bewilligungspflicht normiert.

Es handelt sich hierbei um folgende Hunderassen und der Kreuzung mit oder unter den angeführten Hunderassen: „Rotweiler, Dobermann, Bullterrier, Staffordshire Bullterrier, American Staffordshire, Mastino Napoletano, Mastino Espanol, Fila Brasileiro, Argentinischer Mastiff, Mastiff, Bullmastiff, Tosa Inu, Bordeaux Dogge, Dogo Argentino, Rhodesian Ridgeback und Pittbullterrier“.

Der Hundehalter bzw. Hundeführer hat diese Bewilligung mitzuführen und auf Verlangen den Organen der öffentlichen Aufsicht vorzuweisen, wobei angemerkt wird, dass unter dem Begriff eines Hundehalters der Eigentümer dieses Hundes und unter Hundeführer, jene Person, die sich mit dem Hund in der Öffentlichkeit aufhält, zu verstehen ist.

Der persönliche Geltungsbereich dieser gesetzlichen Regelung erstreckt sich auf alle Hundehalter und Hundeführer, die nicht nur vorübergehend in Tirol aufhältig sind, weshalb Hundehalter bzw. Hundeführer, die sich z. B. zu Erholungszwecken (Urlaub) in Tirol aufhalten, keiner Bewilligung bedürfen.

Zusätzlich zu dieser Bewilligungspflicht sind die genannten Rassen und deren Kreuzungen außerhalb von Gebäuden und von ausreichend eingefriedeten Grundstücken an der Leine zu führen, oder mit einem Maul-



korb zu versehen. Im Falle das durch ein Gutachten eines Tierarztes die Gutartigkeit und Ungefährlichkeit eines solchen Hundes nachgewiesen werden kann, darf dieser Hund außerhalb von geschlossenen Ortschaften ohne Leine oder Maulkorb geführt werden. In diesem Fall ist dieses Gutachten neben der Bewilligung zum Halten und Führen mitzuführen.

Die im § 6 Abs. 6 Landespolizeigesetz, LGBL. Nr. 60/1976 in der Fassung LGBL. Nr. 41/1993, für die Gemeinden geschaffenen Möglichkeit der Erlassung eines Leinen- und (oder) Maulkorbbzwanges auf ihrem Gemeindegebiet erfährt durch diese gesetzliche Neuregelung keine Änderung. Sie ist nach der Novellierung textlich im § 6a Abs. 2 Landespolizeigesetz, LGBL. Nr. 60/1976 in der Fassung LGBL. Nr. 82/2003 normiert.

Voraussetzungen für die Erlangung der Bewilligung

Vom Hundehalter bzw. Hundeführer ist nunmehr das Vorliegen der psychischen und physischen Eignung im vom Gesetz geforderten Rahmen nachzuweisen.

Dazu bedarf es

1. eines ärztlichen Gutachtens (nicht älter als ein Jahr), in dem ein Arzt für Allgemeinmedizin darüber abspricht, ob der Antragsteller
 - alkohol- bzw. suchtkrank ist, und
 - psychisch und physisch in der Lage ist, den Hund so zu beaufsichtigen, sodass dieser keine Gefahr für Dritte darstellt.
2. eines Strafregisterauszugs und
3. der Eigenberechtigung (= volle Handlungsfähigkeit) des Antragstellers

Gutachten des sachverständigen Arztes für Allgemeinmedizin

Mit Inkrafttreten des Ärztegesetzes 1998, BGBL. Nr. 169/1998 in der Fassung BGBL. Nr. 91/2002, wurde der Terminus des praktischen Arztes durch den Begriff des Arztes für Allgemeinmedizin ersetzt.

Es ist seitens der Ärztekammer geplant, eine Liste derjenigen Ärzte zu erstellen, die an einem Fortbildungskurs teilgenommen haben. Dieser Fortbildungskurs ist auf die Erfordernisse einer Gutachtenserstattung im Sinne der gesetzlichen Bestimmung des § 6a Landespolizeigesetz, LGBL. Nr. 60/1976 in der Fassung LGBL. Nr. 82/2003, ausgerichtet.

Bis zur Veröffentlichung dieser Liste, wird empfohlen, die Antragsteller an den jeweils zuständigen Sprengelarzt, zwecks Gutachtenserstellung, zu verweisen. Anlässlich der Vorlage dieser Gutachten

beim zuständigen Gemeindeamt, ist auch die Einhaltung der charakteristischen Form solcher Gutachten (Befund und Gutachten) zu überprüfen.

Verfahren vor der Behörde (Gemeinde)

Die Bewilligung wird seitens der Wohnsitzbehörde dem Antragsteller, Hundehalter bzw. Hundeführer, nach Überprüfung der gesetzlichen Voraussetzungen ausgestellt.

Diese Bewilligung sollte

1. den Namen, die Adresse und das Alter der Person, für die die Bewilligung ausgestellt wird,
2. die Daten des Hundes, die tätowierte Nummer, das Alter, Geschlecht, Rasse und Nummer der Hundemarke,
3. im Falle einer Befristung, das Ende sowie die neuerlich beizubringende Unterlagen, die für eine Verlängerung der Bewilligung notwendig sind erhalten.

Die Möglichkeit der befristeten Erteilung dieser Bewilligung erlaubt es der Behörde im Einzelfall auf geänderte Verhältnisse rasch und effizient zu reagieren.

Fristen

Hundehalter, die bereits vor dem 5. September 2003 einen von der neuen gesetzlichen Regelung betroffenen Hund halten, haben bis zum 5. März 2004 Zeit, um eine dementsprechendes Ansuchen auf Erteilung eines solchen Bewilligung zu stellen.

Im Falle der Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Regelung wird auf nachstehende Folgen für den/die Hundehalter/in hingewiesen:

- Abnahme ohne vorausgegangenes Verfahren und
- Verwahrung und Betreuung der Hunde auf Kosten des Hundehalters durch die Gemeinde





Interessierte Zuhörer der Forsttagsatzung.

Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2003

Alljährlich um diese Zeit finden die Forsttagsatzungen in den einzelnen Gemeinden statt. Dabei werden Waldbesitzer und Interessierte von der Forstbehörde und den örtlichen Waldaufsehern über aktuelle Ereignisse und gesetzliche Änderungen informiert. Für viele neu ist die Zusammenlegung der Forstbezirke Matrei, Sillian und Lienz zur Forstinspektion



Schutzwaldverjüngung am Görtshacher Berg.

Osttirol, mit Sitz im ersten Stock des Finanzamtes Lienz. Zur Verstärkung des Teams der Forstinspektion Osttirol wurde DI Hubert Sint, ein langjähriger und erfahrener Mitarbeiter der Landesforstdirektion Tirol, engagiert.

Die Forsttagung für die Gemeinden Dölsach und Iselsberg-Stronach wurde erstmals gemeinsam im Tirolerhof Dölsach unter großer Beteiligung von Waldbesitzern und Interessierten abgehalten.

Der Vorsitzende der FTS, DI Hubert Sint, erklärte anhand eines Beispiels aus dem Defereggental die Notwendigkeit der Bewirtschaftung unserer Schutzwälder. Ein Nicht-Bewirtschaften der sogenannten Bannwälder kann zum flächigen Zusammenbruch aufgrund von Überalterung und Destabilisierung der Bestände führen. Nur durch rechtzeitiges Nutzen der Altholzbestände wird ein stabiler, ungleichaltriger Bestandaufbau erzielt, der die Sicherung der darunter liegenden Siedlungen und Lebensräume gewährleistet.

Leistungen der Waldbesitzer

Bezirksförster Anton Stocker informierte anhand der Forstwirtschaftsberichte über die geleisteten Arbeiten



Sanierung einer 190 m langen Wegabrutschung mittels einer Lärchenholz Krainerwand.



in Dölsach und Iselsberg-Stronach.
 Einige Kennzahlen zusammengefasst:
 Holzeinschlag: 6.770 Festmeter.
 Aufforstung: 18.180 Stück Fichte, Lärche, Tanne, Ahorn, Esche und Kirsche.
 Düngung von Jungpflanzen: 5 Hektar.
 Jungwuchspflege (Aussicheln) und Forstschutzmaßnahmen gegen Rüsselkäferfraß: 35 ha Wildschadensverhütung: Verstreichen von 74. 000 Stück Pflanzen
 Forsterschließung und Wegsanierungen: 3. 950 Laufmeter

Berichte der Waldaufseher

Interessante Einblicke in die Waldbewirtschaftung und Beobachtungen von Naturereignissen zeigten die Waldaufseher Franz Mietschnig und Sepp Walder. Einiges Aufsehen erregte eine Hangrutschung Ende März im Bereich unterhalb der Hochreide, bei der das



13 Betonsperren verhindern das „Eingraben“ des Gödnerbaches.



▲ Der Debantbach wurde an die westliche Talseite verlegt, der Hang mit einer Steinschlichtung abgestützt.

◀ Hangrutschung im Bereich unterhalb der Hochreide im Frühjahr 2003. Anbruchfläche 10.000 m².

Bachbett des Debantbaches teilweise verschüttet wurde. Sofortmaßnahmen, eingeleitet durch die Wildbach- und Lawinverbauung Lienz, und günstige Wetterbedingungen verhinderten weitere Schäden.

Projekt Gödnerbach

Der Sicherung des Siedlungs- und Lebensraumes entlang des Gödnerbaches wird großes Augenmerk geschenkt. Die sehr labilen, feuchten und rutschgefährdeten Anbruchgebiete werden mit großem technischen und finanziellen Aufwand stabilisiert. All die gezeigten Bilder stehen in engem Zusammenhang mit der Bewirtschaftung unserer Wälder. Ein verjüngter, gut bewirtschafteter und gesunder Mischwald kann auf längere Sicht beitragen Aufgaben wie Hangstabilisierung und Wasserrückhaltung zu verbessern.

Josef Walder und Franz Mietschnig



Der Gottschützgraben, ein Nebengraben des Gödnerbaches wurde mit 60 Sperren und 430 fm Lärchenholz stabilisiert.

familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol

Kreativnachmittag

Am Sonntag, 23. November 2003, war es endlich soweit. Der Katholische Familienverband veranstaltete wieder den Kreativnachmittag für die ganze Familie. Die Palette an Aktivitäten reichte von Spielen über Backen bis hin zur Erstellung von kreativen Bastelwerken. (Foto 1)

Die Töpferwerkstatt unter der Leitung von Gerlinde Dall zauberte herrliche Kunstwerke wie Schneemänner, kleine Geschenksanhänger und vieles mehr. (Foto 2-3) Gebrannt und glasiert wurden die Töpfer-

sachen in der Allgemeinen Sonderschule Lienz, der wir an dieser Stelle recht herzlich danken möchten. Die geschminkten Gesichter unter der Leitung von Erna Inwinkl mit ihrem Team ist immer eine Augenweide. (Foto 4-5) Hier entstehen wilde Tiergesichter, rote Clownnasen oder einfach nur ein nettes Accessoire auf der Wange für Groß und Klein.

Die Bäckerei Suntinger hat sich diesesmal für den Familienverband freiwillig zur Verfügung gestellt um mit den Kindern tolle Hexenhäuschen aus Manner-



schnitten und Lebkuchen zu zaubern. (Foto 6) Diese Gaumenfreude war nicht nur nett anzusehen sondern schmeckte auch ausgezeichnet.

Die Tontopfengel unter der Leitung von Annemarie Klauzner kamen bei den Kindern sowie bei den Eltern sehr gut an. (Foto 7) Viele von ihnen haben sich für zu Hause Tipps geholt, und wir sind sicher, der Eine oder Andere hat zu Hause noch einige Engel nachgebastelt.

Weihnachtskarten selbst herzustellen ist eine sehr aufwändige aber schöne Sache. Angela Pichler mit ihrem Team zeigte es den Kindern auf einfache und sehr sparsame Weise, die aber wiederum sehr effektiv aussah. (Foto 8)

Drachen steigen zu lassen ist für viele ein Kindheits-traum. Hans-Hermann Zwitter und seine Kollegen

waren für die Herstellung der Flugkünstler verantwortlich. (Foto 9)

Auch mit den Spielen des Familienverbandes die jederzeit auszuleihen sind wurde eifrig gespielt (Tel. 63911 – Fam. Pichler). (Foto 10)

Zum Abschluss möchten wir uns noch einmal bei den freiwilligen Helfern bedanken, die wiederum einen großen Beitrag zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben (Foto 11-12). Ein Dank gebührt auch den fleißigen Frauen und Männern, die uns mit leckeren Brötchen und Kuchen versorgt und verwöhnt haben.

Dem Tirolerhofwirt Hans-Peter Sander möchten wir für das Herleihen des Kaffeegeschirrs und der Kaffeemaschine danken.

Bis zum nächsten mal euer Familienverband Dölsach.



GEMEINDERATSWAHLEN

am Sonntag, 7. März 2004

Wahlzeit von 8.00 bis 14.00 Uhr

Wahllokale:

Wahlsprenkel I: Dölsach 5 – Gemeindeamt
Bewohner von Dölsach

Wahlsprenkel II: Göriach 12 – Blaslhof
Bewohner von Göriach und
Stribach

Wahlsprenkel III: Feuerwehrhaus Görtschach
Bewohner von Görtschach
und Gödnach

Wahlberechtigt sind alle Personen, die am Wahltag
(7. März 2004) das 18. Lebensjahr vollenden (ge-

boren 7. März 1986 und älter) und wahlberechtigt sind
(österreichische Staatsbürger oder EU-Bürger, die im
Wählerverzeichnis eingetragen sind). Wahlkarten wer-
den keine ausgestellt.

Es finden zwei verschiedenfarbige amtliche Stimmzet-
tel Verwendung, die erst im Wahllokal an den Wähler
ausgefollt werden. Ein Stimmzettel (weiß) ist für die
Wahl des Gemeinderates bestimmt. Jeder Wähler hat
die Möglichkeit, bei der Liste, die er durch Ankreuzen
gewählt hat, zwei Vorzugsstimmen zu vergeben. Der
zweite Stimmzettel (gelb) ermöglicht die Direktwahl
des Bürgermeisters. Zum Bürgermeister ist gewählt,
wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erreicht.

Der Gemeindevahlleiter: Bgm. Josef Mair

Folgende Wahlvorschläge sind rechtzeitig eingelangt (chronologische Reihung):

Gemeinschaftsliste unserer Gemeinde – SPÖ (eingelangt am 5. Februar 2004 – 16.11 Uhr)

1. Matschnig Walter	1948	Angestellter	Dölsach 190 a
2. Klocker Oswald	1966	Krankenpfleger	Stribach 27 a
3. Wallensteiner Manfred	1948	Angestellter	Dölsach 89
4. Zojer Bernhard	1961	Angestellter	Dölsach 127
5. Lassnig Erich	1978	Schlosser	Göriach 63
6. Greil Werner	1966	Geschäftsführer	Gödnach 69
7. Lukasser Elmar	1967	Kraftfahrer	Stribach 63 a
8. Kollnig Kunibert	1949	Lokführer	Stribach 62
9. Reisinger Silvia	1962	Filialeleiterin	Dölsach 133 a
10. Oberhauser Reinhold	1943	Pensionist	Stribach 16
11. Goller Markus	1973	Spengler	Dölsach 30
12. Glanzer Lorenz	1961	Tischler	Gödnach 83
13. Walder Franz	1950	Maschinist	Dölsach 145
14. Guggenberger Franz	1968	Tischler	Göriach 64
15. Tschapeller Aloisia	1948	Hausfrau	Dölsach 126
16. Goller Herbert	1957	Maschinist	Dölsach 190 a
17. Glanzer Leonhard	1958	Polier	Dölsach 222
18. Gütl Helmut	1946	Pensionist	Dölsach 171
19. Salcher Michael	1980	Mechaniker	Dölsach 141
20. Moser Christa	1951	Hausfrau	Stribach 37
21. Rupitsch Josef	1942	Pensionist	Dölsach 164
22. Müller Roland	1964	Zimmerer	Stribach 67
23. Gasser Jasmin	1963	Hausfrau	Stribach 3
24. Gander Mario	1960	Kraftfahrer	Görtschach 48

Kein Bürgermeisterkandidat!

Freiheitliche und unabhängige Liste Dölsach – FPÖ (eingelangt am 13. Februar 2004 – 15.38 Uhr)

1. Zeiner Anna	1944	Pensionistin	Dölsach 185
2. Zolgar Christa	1956	Bäuerin	Dölsach 57
3. Lindsberger Siegmund	1939	Pensionist	Dölsach 117
4. Spiss Johanna	1929	Pensionistin	Dölsach 138

Kein Bürgermeisterkandidat!

Liste für unser Dölsach – ÖVP – Bürgermeister Josef Mair (eingelangt am 13. Februar 2004 – 16.55 Uhr)

1. Mair Josef	1957	Elektromonteur	Dölsach 191
2. DI Neumayr Rudolf	1948	Zivilgeometer	Gödnach 79
3. Mayerl Martin	1970	Landwirt	Göriach 12
4. Weingartner Johannes	1967	Zimmerermeister	Dölsach 26
5. Mag. Zwischenberger Hedwig	1954	Steuerberaterin	Gödnach 37
6. Fasching Alois	1957	Bildhauer	Gödnach 8
7. Gumpitsch Hans	1971	Landwirt	Stribach 28
8. Mag. Oberegger Arno	1965	AHS-Lehrer	Gödnach 60
9. Mietschnig Petra	1969	Hausfrau	Dölsach 223
10. Steiner Bernhard	1957	Baggerfahrer	Dölsach 190
11. Klocker Monika	1965	Hausfrau	Göriach 45
12. Steinbauer Reinhard	1959	Gendarmeriebeamter	Göriach 66
13. Stocker Andreas	1978	Elektromonteur	Gödnach 122
14. Pondorfer Johann	1957	Turmdecker	Dölsach 134
15. Moser Franz	1965	Elektromonteur	Dölsach 186 b
16. Mair Michael	1976	Fernmeldetechniker	Gödnach 66
17. Baumgartner Stefan	1966	Tischler	Gödnach 107
18. Straganz Markus	1975	Drucker	Gödnach 18
19. Bödenler Herta	1966	Buchhalterin	Dölsach 229
20. Mariner Hubert	1970	Landesstraßenbediensteter	Stribach 10
21. Moser Siegfried	1973	Musikschullehrer	Dölsach 64
22. Inwinkl Anton	1927	Pensionist	Dölsach 103
23. Schmid Alfons	1929	Pensionist	Görtschach 58
24. Guggenberger Johann	1946	Kfz-Mechaniker	Stribach 35
25. Gomig Peter	1964	Landwirt	Göriach 7
26. Pondorfer Klara	1942	Hausfrau	Dölsach 155
27. Winkler Josef	1948	Betriebsleiter	Gödnach 72
28. Klocker Martin	1969	Landesstraßenbediensteter	Stribach 72
29. Moser Eduard	1969	Schmiedemeister	Görtschach 25
30. Wallensteiner Franz	1938	Pensionist	Göriach 16

Bürgermeisterkandidat: Mair Josef, geb. 16. April 1957, Elektromonteur, Dölsach 191

Die endgültige Reihung der Wahlvorschläge nimmt gem. § 45 Abs. 1 TGWO 1994 die Gemeindewahlbehörde am 9. Tag vor dem Wahltag (das ist der Freitag, 27.02.2004) vor. Die Bekanntmachung der endgültigen Reihung erfolgt mittels Anschlag an der Gemeindtafel ab Samstag, 28.02.2004.

GEMEINDERATSSITZUNGEN

MONTAG, 18. NOVEMBER 2003

Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die **Druckerhöhungsanlage** für Oberstribach wurde im Bereich Falkner installiert und bereits in Betrieb genommen.
- Die **Stiege** in der „Nöckler-Reide“ neben dem Haus Schober in Dölsach wurde durch die Gemeindearbeiter und einen Maurer erneuert.
- Die Bauarbeiten im Zuge der **Errichtung Unterführung Margarethenkirche** sind voll im Gange, die Fertigstellung wird je nach Witterung voraussichtlich im Frühjahr zu erwarten sein. Die Oberflächenwässer werden mit einem Freispiegelkanal in das Haslacherbachl abgeleitet. Die Arbeiten beginnen am Mittwoch, 19. November 2003, in Eigenregie.
- Die Einladung für die **Jungbürgerfeier und Ehrenringverleihung** an Hofrat DI Franz Mair am Freitag, 28. November 2003, sind bereits ergangen.
- **DEFI-Präsentation** findet am Mittwoch, 19.30 Uhr, im kleinen Gemeindesaal statt. Der Gemeinderat ist dazu herzlich eingeladen.
- Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat eine Einladung zu einem Benefizfußballturnier am 29. November 2003 in Matrei zur Kenntnis.
- Am 25. September 2003 fand eine **Inspektion des Kindergartens** Dölsach statt. Das Ergebnis der Inspektion wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.
- Abschließend verliest der Bürgermeister ein Schreiben von Anton Steixner, Landesobmann des Tiroler Bauernbundes, betreffend der **Verschmutzung von Feldern** und Grünflächen durch Hunde.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister den Leiter des Wasserbauamtes Lienz, DI Walter Hopfgartner. Der Bürgermeister berichtet über die Notwendigkeit, für die Realisierung der **Geh- und Radwegbrücke** (sogenannter „Jungbrunn-Steg“) über die Drau ehest Förderzusagen (bis zu 75 %) zu erhalten. Nach kurzen Einführungsworten des Leiters des Wasserbauamtes präsentiert GR Hannes Weingartner ausführlich sein Projekt der Drau überspannenden Brücke. Kern des Projektes ist eine Tragseilbrücke in Holzkonstruktion. Die Gesamtherstellungskosten werden mit 240.000 € angenommen, der Einsatz von heimischen Firmen soll forciert werden. Der Gemeinderat ist vom Projekt sehr angetan und auch Herr DI Hopfgartner bestätigt die Machbarkeit aus Sicht des Wasserbauamtes. Der Bürgermeister wird mit den Zu-

ständigen Kontakt aufnehmen und wesentliche Punkte abklären. Abschließend wird ein Brückenprojekt der Architekten Suntinger/Pock vorgestellt und die Projektbeschreibung zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für die Idee des heimischen Zimmerermeisters Hannes Weingartner aus.

Der **Museumsneubau in Aguntum** geht zügig voran. Seitens des Vereins Curatorium pro Agunto ist für dieses Projekt aus der Region ein Beitrag von 360.000 € aufzubringen. Der Tourismusverband Lienzer Dolomiten hat bereits eine Zusage über 120.000 € abgegeben, die Stadtgemeinde Lienz (72.000 €) und die Marktgemeinde Nußdorf-Debant werden ebenfalls Beiträge zum Museumsneubau leisten. Der Bürgermeister unterstreicht die Bedeutung dieses Projektes und schlägt vor als Standortgemeinde ebenfalls einen Beitrag in der Höhe von 120.000 € aufgeteilt in drei Jahresraten zu je 40.000 € zu leisten. In diesem Zusammenhang informiert er, dass der Verein die Erschließungskosten samt Wasser und Kanal in der Höhe von über 65.000 € zur Gänze leisten muss. Nach eingehender Debatte beschließt der Gemeinderat einstimmig einen Gesamtbeitrag von 120.000 €. Die Beiträge werden im Haushaltsplan in den Jahren 2004, 2005 und 2006 zu je 40.000 € vorgesehen. Einstimmiger Beschluss. Vize-Bgm. DI Rudolf Neumayr schlägt vor, im Museum in Form von Wanderausstellungen oder Themenschwerpunkte einen Dölsach-Bezug herzustellen. Diesbezüglich wird der Bürgermeister Einvernehmen mit Dr. Leo Gomig herstellen. Unter Leitung von Vize-Bgm. DI Rudolf Neumayr wird eine Projektgruppe Vorschläge ausarbeiten.

DI Walter Hopfgartner berichtet, dass das Land Tirol, Wasserbau, beabsichtigt, das **Entlastungsgerinne „Wartenschenbach-Unterlauf“** durch Errichtung eines Fluters ständig mit Wasser aus dem Debantbach zu versorgen, um einer Verkrautung und Feingeschiebeanlandungen vorzubeugen. Die Errichtung der Beileitung ist in der KG Stribach geplant, mit den betroffenen Grundeigentümern (Franz Müllmann und Andrä Mair) wurden bereits Gespräche geführt. Nach Veranschaulichung der Projektunterlagen spricht sich der Gemeinderat für die Errichtung des Fluters für den Wartschenbach-Unterlauf in der KG Stribach aus. Der Interessentenbeitrag in der Höhe von 1,75 % wird getragen. Einstimmiger Beschluss. Die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit werden durch den Leiter des Wasserbauamtes in die Wege geleitet.

Auf Anfrage haben nachstehende Firmen ein Angebot über eine **elektrische Treppenkarre** vorgelegt. Die Karre wäre notwendig, um größere Lasten über Stie-

gen zu transportieren und würde für den Bauhof angekauft werden. Die Anbotssummen lauten netto:

Fa. Technogen, Kalsdorf 3.379,75 €
 Fa. Liftkar, Linz 2.918,00 €

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Im Oktober hat die **Grenzverhandlung Weidachweg** mit den Anrainern stattgefunden. Die Vermessungskanzlei Neumayr hat den festgelegten Grenzverlauf aufgemessen und einen entsprechenden Teilungsvorschlag ausgearbeitet. Grundsätzlich ergibt sich für die Anrainer ein Grundzuwachs, der großteils zu landwirtschaftlichen Zwecken genützt wird. Der Gemeinderat ist der Meinung, diese Grundflächen zum Preis von 6,25 € je/m² zu verkaufen. Einstimmiger Beschluss. Betreffend des Wegstückes oberhalb der ehemaligen Festhalle in Dölsach wird der Agrargemeinschaft Dölsach ein Grundtausch vorgeschlagen.

Zu 7:

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Oliver und Angelika Hartl, Dölsach 23

Manfred Wallensteiner, Dölsach 89

Es wird einstimmig beschlossen, ihnen 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss. Bei diesem Beschluss stimmte Manfred Wallensteiner wegen Befangenheit nicht mit.

Adolf Fischer und seine Tochter Ines haben je ein Ansuchen um Solarförderung eingebracht. Ebenfalls hat Johann Fuchs ein Ansuchen um Solarförderung eingebracht.

Die Voraussetzung für eine Förderung sind jeweils gegeben und der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zuerkennung. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage eines Nachweises einer Landesförderung.

Die TILAND hat ein Angebot über eine Indexanpassung der **Gebäudebündelversicherung für das Mehrzweckgebäude** Dölsach 135 a vorgelegt. Weiters schlägt sie vor, diese Versicherung um eine Leitungswasserversicherung zu erweitern und um den Bereich des Tourismusbüros zu erweitern. Nach Beratung spricht sich der Gemeinderat für diese Anpassung und Einbeziehung des TVB-Büros zum Preis von 43,45 € einstimmig aus. Die ebenfalls angebotene Leitungswasserversicherung wird abgelehnt.

Markus Gütl hat beim Bürgermeister ein mündliches Ansuchen um **Pacht** einer Teilfläche aus der Gp. 799/5 KG Görtschach/Gödnach gestellt. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, die von ihm benötigte Böschung zu einem Anerkennungspacht von 10 € ab 1. Jänner 2004 zu verpachten. Die bisherigen **Haushaltsüberschreitungen** 2003 in der Höhe von 372.168,31 € werden in allen Punkten vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis ge-

nommen. Die Bedeckung ist durch Mehreinnahmen und Ausgabeneinschränkungen gegeben. Der Gemeinderat genehmigt nachträglich einstimmig diese Haushaltsüberschreitungen.

Die **Gebühren und Hebesätze** mit Gültigkeit ab 1. Jänner 2004 werden wie folgt festgesetzt:

- a) **Grundsteuer A:**
Land- und Forstwirtschaft
500 v.H.d. Messbetrages
- b) **Grundsteuer B:**
Hausbesitz und unbebaute Grundstücke
500 v.H.d. Messbetrages
- c) **Kommunalsteuer:** 3 v.H. der Lohnsumme
- d) **Vergnügungssteuer:**
nach dem Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982, LGBl. Nr. 60/1982 i.d.g.F. iVm der Vergnügungssteuerordnung der Gemeinde Dölsach vom 25. September 2002
- e) **Verwaltungsabgaben:**
nach den derzeit geltenden Sätzen
- f) **Wasseranschlussgebühr:**
1,75 € je m³ umbauter Raum, Mindestgebühr 1.385 €, jeweils inklusive 10 % Mwst.
- g) **Wasserbenützungsg Gebühr:**
0,60 € pro m³ Wasserverbrauch inklusive 10 % Mwst.
- h) **Wasserzählermiete:**
11,00 € Nennweite bis 1“
37,00 € Nennweite bis 2“
71,00 € Nennweite über 2“
jeweils pro Jahr inklusive 10 % Mwst.
- i) **Kanalanschlussgebühr:**
11 € pro m² Brutto-Grundrissgeschossfläche, für gesamtes Gemeindegebiet – Mindestgebühr 3.440 € *
Oberflächenwässer 4,70 € je m² zu entwässernder Fläche, alles inklusive 10 % Mwst.
- j) **Kanalbenützungsg Gebühr:**
1,75 € pro m³ Wasserverbrauch inklusive 10 % Mwst., für gesamtes Gemeindegebiet
- k) **Abfallgebühren:**
Grundgebühr und weitere Gebühr je Liter Müllmenge 0,09 €, Mindestmüllgebühr je Person und Jahr 25,20 €, Mindestgebühr je Gästebett und Jahr 6,30 €, Bioeinstecksack 1,00 €, alles inklusive 10 % Mwst.
- l) **Erschließungsbeitrag:**
Bauplatzanteil 150 v.H. und
Baumassenanteil 70 v.H. des Einheitssatzes;
Einheitssatz 5 % des Erschließungskostenfaktors, derzeit von 77,40 €, d.s. 3,87 €
- m) **Kindergartengebühr:**
30,00 € je Kind und Monat inklusive 10 % Mwst.
- n) **Pachtzins:**
330,00 € je ha für landwirtschaftliche Flächen

- o) **Friedhofgebühren:**
 Aufbahnhalle 100,00 € Benützungsgebühr
 Grabnutzungsgebühr 110,00 € für zehn Jahre
 Graberrichtungsgebühr 260,00 € je Beisetzung
- p) **Bauhofsätze:**
 Gemeindearbeiter 27,00 € Stundensatz
 Unimogleistung 33,00 € Stundensatz
 jeweils inklusive 20 % Mwst.
- q) **Aufschließungsbeitrag:**
 11,00 € je m² verkaufter Baugrundstücke bei Umwidmungen
- r) **Freischwimmbad:**
- | | |
|--|------------------|
| Tagestarif Erwachsene | 3,50 € |
| Halbtagestarif Erwachsene (ab 13 Uhr) | 2,50 € |
| Kurzbadetarif Erwachsene (ab 16 Uhr) | 1,50 € |
| 10er-Block Erwachsene (Halbtarif ab 16 Uhr) | 22,00 € |
| Saisonkarte Erwachsene | 44,00 € |
| Tagestarif Kinder | 2,00 € |
| Halbtagestarif Kinder (ab 13 Uhr) | 1,50 € |
| Kurzbadetarif Kinder (ab 16 Uhr) | 1,00 € |
| 10er-Block Kinder (Halbtarif ab 16 Uhr) | 11,00 € |
| Saisonkarte Kinder | 22,00 € |
| Kästchengebühr | 1,50 € |
| Schlüsseleinsatz | 2,00 € |
| Jugendgruppen (mindestens 10 Personen) ab 13 Uhr | 1,50 €
1,00 € |
| Leihgebühr (Stuhl, Schirm) | 2,00 € |
| Einsatz | 5,00 € |
| Tischtennis (pro Stunde) | 2,00 € |
| Einzelkabine (in Verbindung mit Saisonkarte) | 10,00 € |
| Familienkarte (Eltern mit minderjährigen Kindern und Kabine) | 90 € |
- s) **Turnsaalbenützung:**
 12,00 € je Doppelstunde inklusive 20 % Mwst.
- t) **Kultursaalbenützung:**
 Großer Saal 225,00 € je Tag (Abend) für kommerzielle Veranstaltungen inklusive 20 % Mwst.
 Kleiner Saal 50 € je Tag (Abend) für kommerzielle Veranstaltungen inklusive 20 % Mwst.

* Die Kanalanschluss-Mindestgebühr wird seit dem 1. Jänner 2000 jährlich dem Verbraucherpreisindex 1986 angepasst, wobei der Berechnung die jeweiligen September-Indexwerte des Vorjahres und des laufenden Jahres zugrunde gelegt werden.

Der Gemeinderat setzt obige Gebühren und Hebesätze bei einer Gegenstimme (Anna Zeiner – gegen Müllgebührenerhöhung, da Belastung für Haushalte bereits sehr groß ist) fest.

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Das **Leichenhallendach** ist undicht und soll im kommenden Jahr mit beschichtetem Blech repariert werden.
- Die Beschriftung des **Musik- und Schützenheimes** soll noch heuer erfolgen. Die Malerei Schwinger arbeitet einen Vorschlag aus (Rücksprache mit Dorfarchitekt Griessmann).
- GR Bernhard Steiner ersucht, um den **Eislaufplatz** wieder auf Vordermann zu bringen (Elektroverkabelung, Blechdachsanierung), um die Mithilfe des Gemeindebauhofes.

FREITAG, 5. DEZEMBER 2003

Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Bauarbeiten bei der **Unterführung B100** gehen zügig voran.
- Bei den letzten Regenfällen hat es in Görtschach ein **Problem mit der Wasserversorgung** gegeben. Nach Anraten von Andreas Gander vom Kulturbauamt wurde eine Quelle aus dem Versorgungsnetz ausgeleitet. Der Hochbehälter wurde gereinigt und es sollte so wieder eine einwandfreie Versorgung gewährleistet sein. Im Frühjahr soll diese Quelle neu gefasst werden.
- Die Mauer hinter dem **Mitterkramer-Stadl** wurde instandgesetzt.
- Das **Haslacherbachl** wurde durch die Gemeindearbeiter gemäht und gereinigt.
- Die **Pfadfinder** machen mit ihrem Heimausbau gute Fortschritte.
- Der Bürgermeister verliert ein Schreiben der Finanzlandesdirektion und einen Vorvertrag für den **Ankauf einer Teilfläche** von 906 m² aus dem Wassergut (Weg zum ehemaligen Bretterkletter-Anwesen). Der Gemeinderat genehmigt diesen einstimmig und der Bürgermeister sowie zwei Mitglieder des Vorstandes unterfertigen diesen sogleich.

Für die am 7. März 2004 stattfindenden **Gemeinderatswahlen** ist gemäß § 13 und § 14 TGWO die Anzahl der Beisitzer für die Gemeindewahl- und Sprengelwahlbehörde festzusetzen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, die Anzahl der Beisitzer der Wahlbehörden geändert zur Wahl 1998 festzusetzen. Demnach werden für die Gemeindewahlbehörde und zugleich Sprengelwahlbehörde Wahlsprengel I (Dölsach Ort) vier Beisitzer und vier Ersatzbeisitzer festgelegt. Ebenso werden vier Beisitzer und vier Ersatzbeisitzer für die Sprengelwahlbehörden der Wahlsprengel II (Göriach-Stribach) und Wahlsprengel III (Görtschach-

Gödnach) festgelegt. Für die Sonderwahlbehörde sind per Gesetz drei Beisitzer und drei Ersatzbeisitzer vorgesehen. Einstimmiger Beschluss.

Gemäß § 17 der TGWO teilt der Gemeinderat aufgrund der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien die Anzahl der Beisitzer für die örtliche Wahlbehörden wie folgt auf:

Liste für unser Dölsach – ÖVP (Bgm. Josef Mair) drei Beisitzer, Gemeinschaftsliste für unser Dölsach ein Beisitzer, Liste Gemeinsam für Dölsach und Freiheitliche und Unabhängige für Dölsach (FPÖ) keine Beisitzer. Einstimmiger Beschluss.

Gemäß § 19 Abs. 1 und 2 TGWO haben die angeführten Listen ihre Beisitzer und Ersatzbeisitzer bis spätestens 10. Dezember 2003 dem Bürgermeister als Gemeindevahlleiter namhaft zu machen. Die Festlegung der Wahlsprengel erfolgt in der konstituierenden Sitzung der Wahlbehörde.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Hermann Wallensteiner, Lavant 40

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Bereits in der Sitzung am 18. November 2003 hat sich der Gemeinderat mit der **Geh- und Radwegbrücke** befasst. Architekt DI Peter Jungmann hat ebenfalls ein Projekt ausgearbeitet und Pläne sowie Projektbeschreibung werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Das Projekt findet Anklang, trotzdem forciert der Gemeinderat die von GR Hannes Weingartner ausgearbeitete Variante. In diesem Zusammenhang erklärt der Bürgermeister, dass laut Auskunft des Landes die Arbeiten ausgeschrieben werden müssen. Möglicherweise ist allerdings eine beschränkte Ausschreibung möglich. Diesbezüglich wird DI Walter Hopfgartner vom Wasserbauamt die Möglichkeiten ausloten. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Zimmerermeister Hannes Weingartner mit der Planung und Projektierung der Geh- und Radwegbrücke zu beauftragen (einreich- und ausschreibungsfertig, Kostenschätzung). Die Klärung weiterer Detailfragen werden an den Vorstand delegiert.

Dieser Beschluss wurde in Abwesenheit von GR Hannes Weingartner gefasst.

Der Ankauf eines **Kleinlöschfahrzeuges** für die Löschgruppe Görschach-Gödnach ist unbedingt erforderlich. Die Verantwortlichen haben bereits mehrere Angebote eingeholt. Nach Überprüfung ergibt sich folgender Brutto-Anbotsstand:

Fa. Rosenbauer, Linz 87.411,60 €
 Fa. Lohr Magirus, Graz 88.936,80 €

Fa. Empl Austria, Kaltenbach 90.000,00 €
 Fa. Marte, Feldkirch 98.812,20 €

Die Feuerwehr hat in ihrer Sitzung am 29. November 2003 einstimmig beschlossen, das Angebot der Fa. Rosenbauer zu forcieren. Die Ausgabe ist für das Jahr 2004 im Haushaltsplan vorzusehen. Die Finanzierung ist wie folgt geplant:

Bedarfszuweisung Land20.000,00 €
 Beihilfe Landes-Feuerwehrfonds..... 13.100,00 €
 Zuschuss TILAND 3.500,00 €
 Beitrag Kameradschaftskasse 7.200,00 €
 Ordentliche Haushaltsmittel 43.700,00 €

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges für die Löschgruppe bei der Fa. Rosenbauer zum angebotenen Preis.

Für die Errichtung der Unterführung B100 im Bereich der Margarethenkirche besteht eine **Rücklage** in der Höhe von ca. 55.198,24 €. Die Arbeiten gehen zügig voran und werden zum Großteil noch in diesem Jahr abgeschlossen. Die Rechnung der Baufirma ist im Dezember zu erwarten und daher ist es notwendig, die bestehende Rücklage aufzulösen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflösung der Rücklage zur Bezahlung der Baumeisterrechnung.

Der **Haushaltsplan bzw. Haushaltsvoranschlag** für das Jahr 2004 wird in allen Punkten vorgetragen und mit folgenden Gesamtziffern einstimmig festgesetzt:

Ordentlicher Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je 2,740.000 €, außerordentlicher Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je 300.000 €.

Schuldenstand am Ende des Jahres 2004 2,907.200 €.

Rücklagen am Ende des Jahres 2004 0 €.

Für die Genehmigung der Jahresrechnung ist der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag ab einer Betragshöhe von 7.500 € zu erläutern.

Darüber hinaus wird dem Gemeinderat der mittelfristige Finanzplan der Gemeinde Dölsach für die Jahre 2005 bis 2007 zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Gesamtsummen:

Jahre	oHh in €	aoHh in €
	Einnahmen und Ausgaben von je	Einnahmen und Ausgaben von je
2005	2,750.000 €	50.000 €
2006	2,700.000 €	0 €
2007	2,630.000 €	0 €

Der Gemeinderat setzt folgenden Gesamt- und Teilfinanzierungsplan für die Kanalerweiterung ABA 05/ Kapaun einstimmig fest.

Gesamtfinanzierungsplan

Anschlussgebühren	20.000,00 €
Investitionszuschuss der Gemeinde	35.000,00 €
Landesmittel.....	25.000,00 €
Darlehen mit UFG Förderung.....	300.000,00 €
Gesamtkosten.....	380.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2002

Investitionszuschuss der Gemeinde	11.712,16 €
Gesamtkosten	11.712,16 €

Teilfinanzierungsplan 2003

Investitionszuschuss der Gemeinde	18.287,84 €
Gesamtkosten.....	18.287,84 €

Teilfinanzierungsplan 2004

Darlehen mit UFG Förderung.....	300.000,00 €
Gesamtkosten	300.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2005

Anschlussgebühren	20.000,00 €
-------------------------	-------------

Investitionszuschuss der Gemeinde	5.000,00 €
Landesmittel	25.000,00 €
Gesamtkosten.....	50.000,00 €

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Die **Digitalkamera** der Gemeinde Dölsach ist defekt und die Reparatur unrentabel. Die Gemeindeverwaltung wird sich um einen kostengünstigen Ersatz umschauen.
- Der Bürgermeister informiert über seine Wienfahrt und insbesondere über sein Treffen mit Ministerialrat Dr. Horcicka vom **Bundesdenkmalamt**. Die zugesagten Mittel für die Kirchenrenovierung werden im Februar 2004 zur Auszahlung kommen.
- Am 16. Dezember 2004 findet die öffentliche **Gemeindeversammlung** statt. Der Bürgermeister ersucht die Gemeinderäte daran teilzunehmen.

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1933**Wertvolle Funde in Aguntum**

Die Grabungen in Aguntum nehmen nach wie vor einen überaus günstigen Verlauf. In den vergangenen Tagen wurde neuerlich eine umfangreiche bauliche Anlage freigelegt, deren Mauern bis zu zwei Meter aufrecht stehen und noch an vielen Stellen den leuchtenden Verputz tragen. Zwei Komplexe kamen bereits außerhalb der Trasse zutage, so dass sie erhalten werden können. Bedenkt man, dass die Grabungen nur auf einem sieben Meter schmalen Streifen des ehemaligen Stadtgebietes von Aguntum durchgeführt werden, und dass sich in der bisherigen Längserstreckung des Grabungsrahmens von ca. 200 Meter Gebäude an Gebäude reiht, die eine Mauerhöhe, wie sonst nirgends in Österreich aufweisen, so ist es kein Zweifel, dass in den nächsten Jahren aus Aguntum das österreichische Pompeji erstehen wird. Zahlreiche Kleinfunde haben ferner unsere Kenntnis von dem einstigen Leben in Aguntum bereichert. Vor allem erwähnenswert ist ein sogenanntes Militärdiplom, ausgestellt auf den Namen des P. Cornelius Crispinus in Aguntum. Die Militärdiplome, zwei Bronzetafeln, die zusammengeheftet und mit dem kaiserlichen Siegel versehen sind, verleihen den ausgedienten Soldaten das römische Bürgerrecht (die civitas) und das Recht auf eine gesetzliche frömmische Ehe (ius conubii). Soldaten nicht römischer Geburt erhalten diese Privilegien, sobald sie ihre Militärdienstzeit (je nach dem Truppenkörper, in dem sie dienen, 16, bzw. 20 oder 25 Jahre) einwandfrei beendet haben. Alle diese Militärdiplome enthalten die gleichen Elemente, nämlich:

1. Name und Titel des Kaisers, der das Diplom ausstellt;
2. den Truppenkörper, dem das Privileg zuerkannt wurde;
3. die

Bekanntgabe des zuerkannten Rechtes; 4. das genaue Datum; 5. Name und Truppenkörper des mit dem Privileg bedachten Soldaten und 6. die Bescheinigung, dass das Diplom eine genaue Abschrift des am Kapitol bzw. zu Rom veröffentlichten kaiserlichen Erlasses ist.

Waren die Soldaten bereits römische Bürger, so diejenigen, welche bei den Prätorianern (Leibwache) gedient haben, wie in unserem Falle, so erhält der Betreffende nur das ius conubii, d. h. auch eine Nichtrömerin heiraten zu dürfen. Die Kinder, die diesem Bund entsprossen, waren dadurch automatisch römische Bürger, gehörten also der sozial gehobenen Schichte der römischen Gesellschaft an.

Unser Diplom ist von Kaiser T. Aelius Hadrianus Antonius Pius (137-161) ausgestellt und bestätigt den auf der zweiten (nicht gefundenen) Platte genannten Soldaten der 10 Praetorianercohorten und der 4 städtischen (Cohortes urbanae), dass sie ihre Militärzeit tapfer und treu beendet haben (fort[iter] et pie milit[ia] functis) und spricht ihnen daher das Recht zu, eine Nichtrömerin (femina peregrini iuris) zu heiraten; die Kinder sollen römische Bürger sein (ac si ex duobus civibus Romanis natos). Hierauf folgt das Datum, 16. Februar 150, dann der Truppenkörper, nämlich die 3. Praetorianercohort (coh. III pr) und der Name: P(ublius) Cornelius P(ublili) filius-Sohn des Publius-Cla(udia)-die tribus, in der er eingetragen ist-Crispinus in Aguntum. Und schließlich die Bescheinigung, dass das Diplom eine genaue Abschrift des kaiserlichen Erlasses ist, der in die Wand des Tempels des Kaisers und der Minerva (divi Augusti) ac Minerva(e) auf einer ährenen Tafel eingelassen ist. Das Militärdiplom ist samt Lesung und Übersetzung im Museum zu sehen.

Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Dölsach

**Auszug aus der Gemeinderatssitzung
vom 19. Februar 2004**

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist die Gemeinde Dölsach verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren nach Erlass des ÖRK Dölsach auch den Flächenwidmungsplan für das Gemeindegebiet von Dölsach zu erlassen. Der von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingr. Griessmann-Scherzer-Mayr, Lienz, ausgearbeitete Entwurf des Flächenwidmungsplanes für das Gemeindegebiet der Gemeinde Dölsach wird durch Architekt DI Wolfgang Mayr dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Nach Beratung ist der Gemeinderat der Auffassung, geringfügige Änderungen vorzunehmen. Dieser überarbeitete Entwurf des Flächenwidmungsplanes wird der Bevölkerung in einer öffentlichen Gemeindeversammlung, die am Dienstag, 9. März 2004, ab-

gehalten werden soll, vorgestellt.

Der Gemeinderat fasst nach eingehender Beratung folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage eines Entwurfes des Flächenwidmungsplanes für das Gemeindegebiet von Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingr. Griessmann-Scherzer-Mayr und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBL. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 15. März bis einschließlich 14. April 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Gemeindeamt Dölsach aufgelegt. Personen, die in der Gemeinde Dölsach ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Lienzer Nachrichten: 1933

Vorige Woche verließ uns nach dreijähriger, gedeihlicher Wirksamkeit H. H. Koop. Adalbert Jeschek, um aushilfsweise die Seelsorge in Lavant zu übernehmen. Sein Berufseifer, seine Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit sicherten ihm das Vertrauen der Bevölkerung. Auch als Katechet war er beliebt. Milde und Nachsicht, verbunden mit notwendiger Strenge erleichterten den Religionsunterricht in den zahlreich besetzten Klassen. Wir wünschen dem H. H. Koop. für die Zukunft gesegnete Wirksamkeit.

Am 21. d. M. entlud sich ein heftiges Ungewitter. Der nächt-

liche Himmel war ununterbrochen ein einziges Flammenmeer und erschreckend grollte der Donner. Doch, wir kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

In der Filialkirche St. Georgen erbrach ein Dieb den Opferstock, dessen Inhalt den Einbrecher enttäuscht haben wird.

Die durch lange Hitze und Trockenheit bedrohten Kulturen haben sich durch die eingetretenen Niederschläge wieder erholt, so dass die Aussicht auf gute Ernte gesichert ist.

Der Fremdenverkehr ist noch lebhaft. Täglich verkehren ungefähr 150 Autos zwischen Lienz und Iselsberg. Auch in Privatwohnungen sind Fremde untergebracht.



Musikkapelle Dölsach in Heimatwehrgewandung. Ort der Aufnahme unbekannt. 1929. 1. Reihe: Marzell Pondorfer, Alois Weingartner, Johann Straganz, Kapellmeister Alois Defregger, Josef Schmid, Johann Moser, Sepp Greil, Josef Grißmann; 2. Reihe: Alois Kofler, Johann Stocker, Franz Nußbaumer, Franz Greil, Johann Winkler (Stabführer), Sepp Pondorfer, Kaspar Lackner, Ignaz Dirnhammer, Karl Kofler, Andreas Patsch aus Abfaltersbach; 3. Reihe: Franz Weißkopf, Martl Plankensteiner, Johann Steidl, Andreas Klocker, Hansl Laiminger, Joh. Pondorfer, Marzell Kofler, Thomas Possenig, Ferdinand Kofler.

Kultur- und Brauchtumsverein

Heimürrach des Brauchts

WINTERZEIT – KRAMPUSZEIT

Das mittlerweile schon traditionelle Krampustreiben Anfang Dezember erfreute sich auch heuer wieder großer Beliebtheit. Am 4. und 6. Dezember 2003 zog der Nikolaus samt Gefolge, begleitet von zahlreichen teuflischen Gesellen, durch die Straßen von Görtschach und Gödnach, um dort brave, aber auch schlimme Kinder zu besuchen. Die Nikolaus-Krampusgruppe wurde in allen Haushalten recht herzlich empfangen. Auf diesem Wege möchten wir allen Beteiligten für die Bereitschaft, immer wieder zu helfen und uns zu unterstützen, danken. Denn dies ist nicht selbstverständlich.

Auch das Tischziehn, das heuer zum vierten Mal stattfand, ist zu einer wichtigen und traditionellen Veranstaltung in unserem Vereinsjahr geworden. Jedes Jahr sind wir wieder bemüht, manches besser und noch aufregender zu gestalten.

Auch ca. 35 bis 40 Nachwuchskrampusse hatten wieder ihren Auftritt. Vor lauter Aufregung und Begeisterung waren sie kaum zu bremsen.

Anschließend ging es dann über zum Kräfteressen zwischen Krampussen und einigen mutigen Besuchern! Aufgrund der Absperrungen, die überall vorhanden waren, hatten alle Zuschauer, die dahinter standen, nichts zu befürchten. So konnten auch unnötige Verletzungen vermieden werden. Der sichere

und reibungslose Ablauf dieser Veranstaltung trägt auch dazu bei, dass sich die Zuschauerzahl von Jahr zu Jahr erhöht. Im Vereins-Barwagen wurden warme und kalte Getränke ausgeschenkt, wo jeder sich aufwärmen oder aber seinen Durst stillen konnte.

Es war wieder ein gelungenes Tischziehn, das sicherlich auch nächstes Jahr wieder stattfindet. Auch hier sei nochmals allen Beteiligten ganz herzlich gedankt!

ER- UND SIE-RODELN

Am 31. Jänner 2004 veranstalteten wir ein Er- und Sie-Rodeln von der Greil Wiese (Start) bis herunter zum Kofler Feld (Ziel). Trotz des großen Werbeaufwandes war die Teilnehmerzahl leider nur sehr gering. Trotzdem trafen sich 13 Paare bei traumhaftem Wetter, um gemeinsam bis zum Start hinauf zu gehen. Endlich oben angelangt, hatten sich alle eine kleine Stärkung verdient.

Nach der Zusammenlosung der Paare trat dann das erste Paar an den Start. Auf der Fahrt nach unten waren natürlich vier Stationen eingebaut, an denen alle Rodler auf Herz und Nieren getestet wurden.

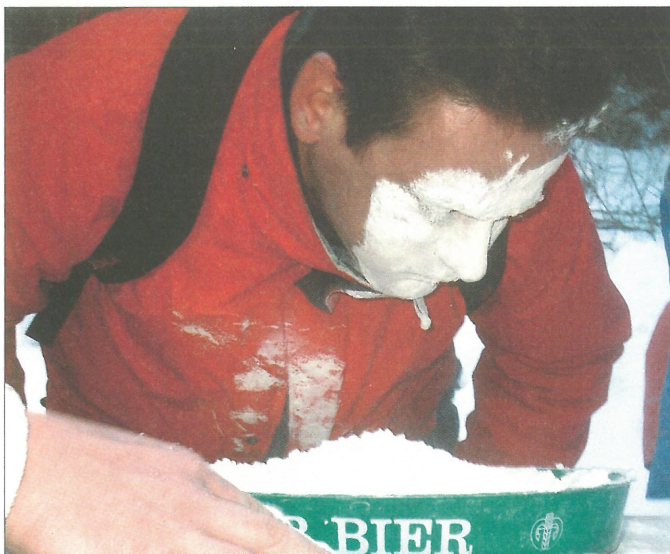
Die erste Station war als Baustelle getarnt, an der man zuerst 80 Liegestütze oder 100 Kniebeugen machen musste und anschließend Kirschwasser samt Kirschen getrunken bzw. gegessen werden musste – allerdings ohne Zuhilfenahme der Hände.





An der zweiten Station musste „Sie“ einen Luftballon rasieren und „Er“ mit einem „Stöckelschuh“ einen Nagel in einen Holzstock einschlagen. Bei der dritten Station ging es dann um's Rumkugeln fischen. In einer Schüssel voll Mehl war eine Rumkugel versteckt. Diese sollte auch ohne Hilfe der Hände, d. h. entweder mit der Nase oder mit der Zunge, gefunden und dann vernascht werden.

Die vierte Station war wieder geteilt. Jeder hatte eine eigene Aufgabe. Der eine Partner musste so lange würfeln, bis er auf allen Würfeln „Sechser“ hatte, und der zweite Partner musste seinen Schlitten wachseln, was so manchem zum Verhängnis wurde.



Nachdem alle Aufgaben bravourös gemeistert wurden, konnte man sich dann im Zielraum an der Schneebar mit Tee oder Jagatee wieder stärken. Natürlich wurde dabei auch das eine oder andere Schnapslerl gegen das Verkühlen getrunken. Wir hatten alle einen Riesenspaß, und schade für alle, die nicht mit dabei waren. Die Siegerehrung fand dann um 19 Uhr im Vereinsheim im Mitterkramerhaus statt. Anschließend saßen wir alle noch gemütlich zusammen und tauschten die verschiedensten Erlebnisse dieses Tages aus. Und sofern wir nächstes Jahr wieder genügend Schnee bekommen, haben alle diejenigen, die jetzt neugierig geworden sind, die Chance mitzumachen.

STELLENAUSSCHREIBUNG

In den Sommermonaten (Ende Mai bis ca. Anfang September) werden im Schwimmbad Dölsach wieder drei Aufsichtspersonen (Bademeister und Kassier) angestellt. Die Anstellung erfolgt nach freier Vereinbarung. Interessierte, die ab Pfingsten zur Verfügung stehen, können ihre Bewerbung bis spätestens 9. April 2004 im Gemeindeamt Dölsach abgeben.

Folgende Voraussetzungen müssen die Bewerber erfüllen bzw. der Bewerbung angeschlossen werden:

- Lebenslauf
- einwandfreier Leumund
- vollendetes 18. Lebensjahr
- Rettungsschwimmer
- Erste-Hilfe-Kurs

THEATERWERK
 DER WEG IST DAS SPIEL
 STATT DÖLSACH

Es grüßt Sie der Himmel, Herr Trimmel!

Tragikkomödie brachte einen tollen Erfolg der
Heimathöhne der Theaterwerkstatt Dölsach

Nach über einem Jahr Pause kehrte die Heimathöhne der Theaterwerkstatt Dölsach im Jänner 2004 wieder auf die Bühne zurück. Dem Eifer und der Spielfreude der Schauspieler war es zu verdanken, dass sich bereits kurz nach dem Jahreswechsel wieder der Vorhang öffnete und passend zur Zeit des närrischen Treibens die Komödie „Es grüßt Sie der Himmel, Herr Trimmel“, ein Stück in zwei Akten, aufgeführt werden konnte.

Die Planungen zu diesem Projekt begannen bereits im Sommer 2003. Die Heimathöhne entschloss sich, diesmal einen etwas anderen Weg zu gehen. Nicht das traditionelle Lustspiel sollte den Zusehern präsentiert werden, sondern eine Art Tragikkomödie.

Bereits im Oktober 2003 fanden unter der Regie von Hilde Wainig die ersten Proben statt, ein- bis zweimal wöchentlich wurde auf der Bühne fleißig geprobt.

Seitens des Theatervereins hoffte man, mit dieser

Tragikkomödie einen ähnlichen Erfolg wie jenen in den vergangenen Jahren verbuchen zu können. Rückblickend kann festgestellt werden, dass man mit diesem Vorhaben einen Volltreffer erzielte.

Kurz zum Inhalt des Stückes:

Kurt Trimmel ist ein klassischer Hypochonder. Er bittet seinen Hausarzt Dr. Moser wieder einmal um Hilfe, als er „starke Schmerzen“ in seiner Brust verspürt. Aufgrund eines Missverständnisses glaubt Herr Trimmel jedoch, er



Bestatter Ilmberger bei der Arbeit mit Kurt Trimmel.



Kurt im Gespräch mit seiner Frau Julie.



Arnold Bauer mit guten Ratschlägen für Kurt.

leide an einer tödlichen Krankheit und hätte nur mehr wenige Wochen zu leben.

In der Komödie kommt nun einerseits das doch sehr ängstliche und nachdenkliche Verhalten eines klassischen Hypochonders zum Ausdruck, andererseits führen die übertriebenen Sorgen des Kurt Trimmel zu komischen Missverständnissen.

Selbstlos unternimmt Kurt alles, um seiner Frau Julie ihr zukünftiges Leben zu erleichtern. Er nimmt die Vorbereitungen für sein Begräbnis persönlich in die Hand. Seinen Freund Arnold Bauer beauftragt er, seinen Nachruf zu verfassen. Er nimmt auch Kontakt mit Herrn Ilmberger vom Bestattungsunternehmen „Ruhe sanft“ auf, der alle Formalitäten für sein Begräbnis übernehmen darf. Schließlich versucht er noch seine Frau Julie mit Bertl Auer zu „verkuppeln“, um ihr ein Leben als Witwe zu ersparen. Julie Trimmel „durchschaut“ dieses Spiel und glaubt, Kurt hätte eine Freundin. Nach Auflösung aller Missverständnisse und Beseitigung aller Probleme scheint sich die Situation um Kurt zu beruhigen. Ein Sturz Kurt Trimmels, bei dem er sich am Knöchel verletzt bzw. die Schmerzen dann plötzlich in der Hüfte spürbar sind, er sofort nach Dr. Moser verlangt, der ihm eine neue Hüfte verschreiben soll, lässt das Verhalten des Hypochonders jedoch wieder von Neuem aufflammen. Herbert Tschapeller als Kurt Trimmel, Petra Mietschnig als Julie Trimmel, Wilfried Walder als Arnold Bauer, Herbert Zeiner als Bertl Auer, Ernst Streit als Dr. Paul Moser sowie Andreas Köck als Bestatter Ilmberger sorgten mit ihrem schauspielerischen Können für ein herzhaftes und ausgiebiges Lachen.

Alle fünf Aufführungen waren ausgezeichnet besucht. Aufgrund der regen Nachfrage musste sogar eine zusätzliche Vorstellung eingeschoben werden, um einigen Späterschlossenen dieses Theatervergnügen nochmals präsentieren zu können. Eine speziell für die Senioren der Gemeinde Dölsach geplante Vorstellung wurde ebenfalls sehr gut besucht, und so konnte sich die Theaterwerkstatt Dölsach insgesamt über knapp 1.000 Theaterbesucher freuen.

Dieser große Erfolg ist jedoch nicht nur allein den Schauspielern zu verdanken, sondern auch all jenen, die fleißig im Hintergrund mitgearbeitet haben. Kassierin Elisabeth Steiner-Riedl, Erna Inwinkl, zuständig für Plakat- und Bühnengestaltung sowie als hilfreiche Souffleuse tätig, dem Lichttechniker Franz Wallensteiner, dem Schminkteam Gertraud Mietschnig und Manuela Troger so-



Bertl Auer auf Besuch bei den Trimmels.

wie allen Kartenabreißern, Platzanweisern und Krapfenverkäufern gebührt ebenfalls ein großer DANK für das erfolgreiche Gelingen des Projektes.

Nicht zuletzt möchte sich die Heimatbühne der Theaterwerkstatt Dölsach bei **allen Sponsoren** für ihre wohlwollende Unterstützung nochmals recht **herzlich bedanken**, speziell beim Gasthaus Marinelli, das den ganzen Jänner neben der Bewirtung der Gäste auch den Kartenvorkauf übernahm.



Dr. Moser mit seinem Patienten.



Heute ein aktueller Bericht der Landjugend

Nachdem in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung mit dem Bericht leider etwas schief ging, wollen wir jetzt Einiges klarstellen.

Erntedank fand heuer wieder ganz traditionell in der Kirche statt. Doch als wir voller Begeisterung ans Werk gehen wollten, mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass die Mäuse bereits ihr „Erntedankfest“ hatten! Wir ließen uns aber nicht davon abhalten und machten den Mäusen den Garaus. Ihr Nest wurde ausgeräumt und wir nisteten uns ein. Kurz und gut: so ent-

stand die letzte Erntedankkrone. An zwei Abenden kamen einige fleißige Helferlein zusammen, um die Dankbarkeit für die reichliche Ernte in Form einer Krone darzustellen. Doch nicht nur die Gestaltung der Krone war unsere Aufgabe, sondern auch die Gestaltung des Gottesdienstes. Hiermit möchten wir uns nochmals bei den Kronenträgern und den Gabenträgern, die so zahlreich in Tracht erschienen sind, bedanken. Wir bereiteten auch noch eine Agape vor, die nach der Messe sehr gut angenommen wurde. Dank den Bäuerinnen





für die Spende der Bauernkrapfen.

Da wir bei der Agape so viele Mäuse einnahmen, konnten wir uns anschließend auch eine ordentliche Portion auf dem Teller gönnen und den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Schützengraben die Dritte

Natürlich versuchten wir auch heuer wieder unseren Platz im Schützengraben mit drei Mannschaften zu ver-

teidigen. Doch die letzte Stunde um die Schlacht in Dölsach hat noch nicht geschlagen. Da wir einen zu großen Spiegel (siehe Foto) hatten, trafen wir auch rückwärts voll ins Schwarze. Kurz: Bilder sagen mehr als 1.000 Worte! Unser größter Fan, Kaiser Franz (siehe Foto) gab uns wertvolle Tipps, um die Schlacht würdevoll zu bestreiten. Doch wie bereits erwähnt: die letzte Stunde hat noch nicht geschlagen! Und um nächstes Jahr ein besseres Resultat zu erzielen, werden wir das ganze Jahr über auf Mäusejagd gehen. Und aus!



Elternverein der Volksschule Dölsach:



Jahreshauptversammlung 2003

Am 1. Dezember 2003 fand im alten Gemeindesaal Dölsach die alljährliche Hauptversammlung des Elternvereins statt. Tagesordnungspunkte waren:

- ✗ Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und Bericht der Schuldirektorin Renate Salcher
- ✗ Vorschläge für die Neuwahlen des Vorstandes
- ✗ Neuwahlen des Vereinsvorstandes und Verabschiedung des alten Vorstandes
- ✗ Anregungen und Wünsche der Eltern und aller Anwesenden

Nach erfolgter Neuwahl möchten wir Euch den neu-

en Vorstand des Elternvereins für die Jahre 2003 bis 2005 vorstellen:

- Obmann: Thomas Rothaler
- Obmann-Stellvertreter: Maria Oberwandling
- Schriftführer: Monika Klocker
- Schriftführer-Stellvertreter: Annette Huber
- Kassier: Werner Greil
- Stellvertreter-Kassier: Christian Lukasser

Folgende Schwerpunkte und Aktivitäten haben wir uns für das kommende Vereinsjahr gesetzt:

- ✗ Weiterführung der Klassensparbücher
- ✗ Rosenmontagsfaschingsfest
- ✗ Schulabschluss mit gemeinsamen Spielen
- ✗ Martinifest 2004

Wir hoffen weiterhin auf viel positive Unterstützung der Eltern, Schuldirektion und Lehrerteam, der Gemeinde und vieler Sponsoren.

4. Luftgewehrturnier der Vereine 2003

Bereits zum viertenmal durften wir etliche Mannschaften verschiedener Vereine bei unserem Turnier begrüßen. Der Teilnehmerrekord von 34 Mannschaften des Vorjahres konnte nicht erreicht werden, trotzdem traten 29 Viererteams (+ ein/e Ersatzmann/frau) im sportlichen Schießwettkampf an.

Einige Vereine traten mit mehreren Mannschaften an, wobei die Pfadfinder mit sieben den Hauptanteil am Bewerb stellten.

Die ausgewählten Teamnamen ließen meist keinen Rückschluss auf die Vereinszugehörigkeit zu.

So standen Namen wie Bull Rangers, Young Rangers, Aus-Schuss, Jamaika, Die Fantastischen 4, Ohne Karl, Die Flintstones, CA EX, Die Lustigen auf der Startliste. Wie jedes Jahr waren die besten Vier des Vorjahres für den A-Bewerb gesetzt. Die restlichen 25 mussten eine Vorrunde absolvieren, um sich als eine der besten Zwölf für den A-Bewerb zu qualifizieren. Die restlichen 13 Mannschaften wahrten im B-Bewerb die Chance. Als beste Mannschaft in der Vorrunde konnte sich mit 180 Ringen die Musik I (Siegfried Moser, Franz Moser, Eduard Gomig, Manuel Patterer, Ersatz Peter Weingartner) klar für den A-Bewerb qualifizieren. Den zweiten Platz der Vorrunde belegten die Schützen Aus-Schuss (Georg Zirknitzer, Franz

Fasching, Helmut Gütl und Kurt Mair) mit 164 Ringen.

Nach dem Ende der Vorrunde wurden die Teams für den A- und B-Bewerb ausgelost und es ging im k.o.-System weiter. Ab diesem Zeitpunkt gab es heiße Duelle um den Aufstieg, wobei es im B-Bewerb sehr knappe Entscheidungen gab.

Letztlich kristallisierten sich in beiden Bewerbungen die vier Besten heraus. Im Semifinale A trafen die Young Rangers I (Georg Dorer, Erich Halbfurter, Michael Salcher, Emanuel Walder) und die Volltreffers aufeinander. Die Volltreffers siegten knapp mit 160:159. Im zweiten Semifinale gab es ein musikalisches Duell, das die Jungmusikanten mit 166:148 klar für sich entscheiden konnten.

Im Semifinale B trafen die Fantastischen 4 auf den HSV Radsport II (Barbara Spreiter, Erhard Sommeregger, Robert Fercher, Sepp Gander). Fanta 4 setzten sich knapp mit 149:147 durch und stiegen ins B-Finale auf, wo die Lustigen Gegner warteten, die im zweiten Semifinale gegen Heimürrach I (Andreas Stocker, Andrea Wind, Oliver Hartl, Franz Thaler) mit 154:146 die Oberhand behielten.

Im Duell um die dritten Plätze setzten sich die Musik I gegen die Young Rangers I mit 163:154 im A-Bewerb



Ehrenschutzträger Bgm. Josef Mair überreicht den von der Gemeinde Dölsach gesponserten und sehr begehrten Wanderpokal an das Siegerteam – die Volltreffers.





Auch der Letzte wurde gebührend gefeiert.

werb und das Team Heimürrach I gegen HSV Radsport II mit 136:133 im B-Bewerb durch.

Die Lustigen (Frieda Greil, Werner Greil, Carl Neumayr, Franz Mietschnig) konnten nach ausgeglichene-
nem „Kampf“ den Sieg im B-Bewerb erringen.

Das Ergebnis gegen die Fantastischen 4 (Lene Glanzer, Mathilde Stöffler, Annemarie Moosmair, Nicole Moosmair, Ersatz Friedl Griesser) lautete 144:144. Aufgrund des Gleichstandes musste die bessere Einzelserie gewertet werden.

Im A-Finale trafen die Volltreffers (Peter, Bernhard und Stefan Tscharnidling, Fabian Steiner) auf die Musik II (Mathias Mair, Christian Halbfurter, Martin Gander, Markus Pedarnig).

Das Finale war nach drei Schützen an Spannung nicht zu überbieten. Nach Ende des vierten Durchganges ging jedoch ein klarer Sieger hervor.

Die Volltreffers konnten sich gegen die Musik II mit 168:155 klar behaupten und sorgten damit für den ersten Turniersieg der Gastgeber.

Die Sieger entthronten somit den Titelverteidiger, die Musik-Mädels, die stark ersatzgeschwächte den Titel nicht verteidigen und „nur“ den elften Platz belegen konnten.

Bei der Siegerehrung durften die Volltreffers den von der Gemeinde Dölsach gesponserten und sehr begehrten Wanderpokal aus den Händen von Ehrenschutzträger Bgm. Josef Mair entgegennehmen.

Die Franz von Defregger Schützenkompanie bedankt sich bei allen Teilnehmern und Vereinen, die uns bei diesem Turnier unterstützt haben. Wir hoffen auf ein Wiedersehen beim Preisschießen im März und beim 5. Luftgewehrturnier der Vereine im Herbst.

Schützen Heil

Vorrundenergebnisse

A-Bewerb:

1. Musik I	180
2. Aus-Schuss	164
3. Partner&Co.....	159
4. Feuerwehr.....	159
5. Musik II	155
6. Ski Winter.....	149
7. Jamaika.....	148
8. Motorsportclub II	147
9. Heimürrach II	145
10. Motorsportclub I.....	145
11. Kicker I.....	144
12. Kicker II	142

B-Bewerb:

13. Heimürrach	140
14. Flintstones	138
15. Young Rangers II	138
16. Young Rangers III	135
17. FC BECK	134
18. Ohne Karl	134
19. Die Lustigen	131
20. Bull Rangers	129
21. Fantastischen 4	121
22. CA EX II	120
23. HSV Radsport II	118
24. CA EX I	118
25. HSV Radsport I	108

A-Bewerb:

1. Volltreffers (Jungschützen)
2. Musik II
3. Musik I
4. Young Rangers (Landjugend)
5. Feuerwehr
6. Aus-Schuss (Schützen)
7. Ski-Winter (Sportverein)
8. Kernbeisser (Pfadfinder)
9. Motorsportclub I
10. Partner & Co (Pfadfinder)
11. Musik III
12. Kicker I
13. Kicker II
14. Jamaika (Pfadfinder)
15. Heimürrach II
16. Motorsportclub II

B-Bewerb:

1. Die Lustigen (Pfadfinder)
2. Fanta 4 (Raderle-Clan)
3. Heimürrach I
4. HSV Radsport Lienz II
5. Flintstones (Jungschützen)
6. CA EX II (Pfadfinder)
7. Young Rangers II
8. Bull-Rangers (Brugger-Clan)
9. FC BECK (Fam. Eder & Co)
10. Ohne Karl (Pfadfinder)
11. Young Rangers 3
12. CA EX I (Pfadfinder)
13. HSV Radsport Lienz I



Willkommen im Abenteuer!

PfadfinderInnen und ihre Logbücher

Jede Gruppe unserer Pfadis unterteilt sich in kleinere Einheiten, die Patrullen. Eine der Aufgaben der Patrullen ist es, Aufzeichnungen über die durchgeführten Heimstunden zu führen. Wir möchten den DölsacherInnen eine kleine Auswahl der Berichte zugänglich machen.

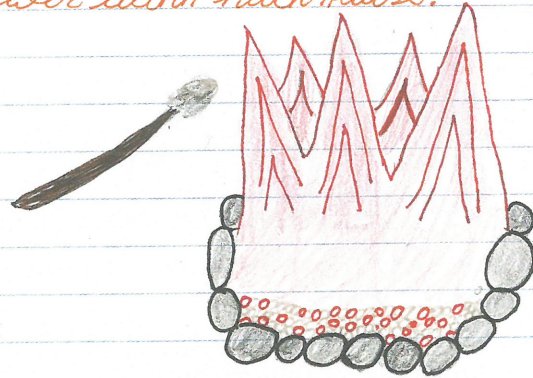
Vorankündigung:

30 Jahre Pfadfinder Dölsach-Agunt

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Pfadfindergruppe gestalten wir vom 21. bis 23. Mai ein Schaulager im Dölsacher Park.

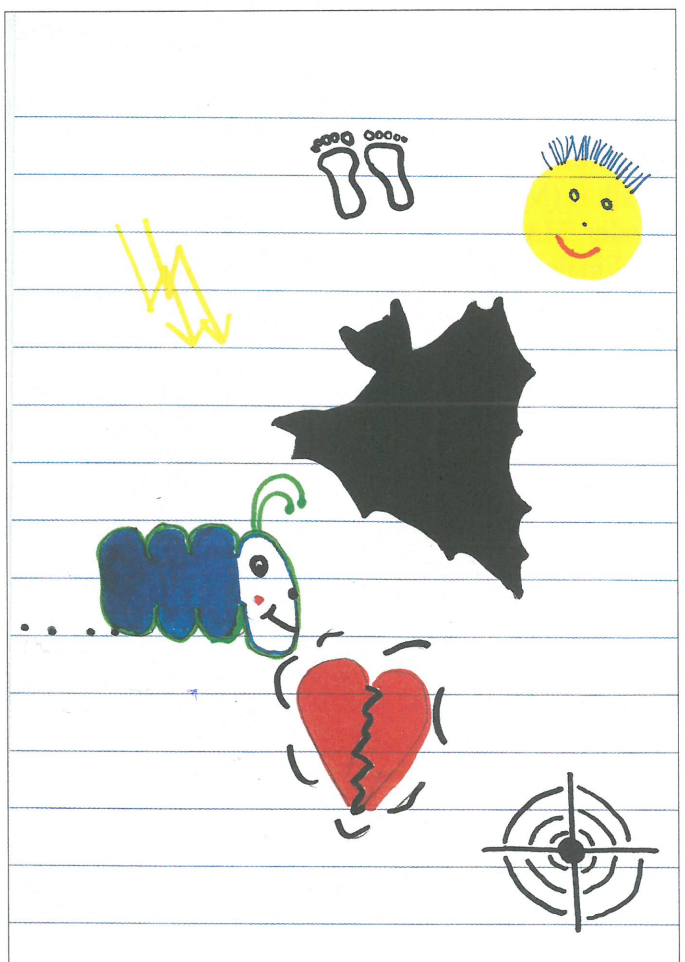
1. Heimstunde

In der 1. Pfadistunde haben die Neulinge ein Feuer gemacht. Wir haben aber auch Steckerlbrötchen gebacken. Zuletzt spuckten wir das Feuer aus. Durchgefroren gingen wir dann nach Hause.



9. Heimstunde 14.01.2004

Unsere heutige Heimstunde verbringen wir bei strahlendem Sonnenschein vor dem Heim. Werner teilt uns einige Regeln mit: Pünktlichkeit, der Pfadfindergruß, Danke + Bitte, auch andere Leute grüßen, die gute Tat! Ein Spiel: 2 Mannschaften, in der Mitte ein Luftballon, die Mannschaften müssen nun mit Schneebällen den Luftballon zur Gegnerschlucht schießen. Sehr gut angekommen! Danach bauen wir mit Kisten, Bechern u. Straußeln eine Schneestadt. Alle 9 Wölfe sind eifrig dabei (+ auch die 3 Kinder lassen das Kind heraus) 5 Kinder gefühlt.





FC
ASVÖ Tirol

Sportverein
DÖLSACH
Plz. 5991
Bez. LIENZ



Anna-Katharina Unger und Markus Goller holen sich den Ski-Vereinsmeistertitel 2004

Bei herrlichen äußeren Bedingungen nahmen am 15. Februar rund 130 Mitglieder an der Skivereinsmeisterschaft 2004 am Hochstein teil. Aufgrund der guten Schneebedingungen konnte der Lauf nach längerer Pause wieder in der Sektion III am Hochstein ausgetragen werden. Auf dem von Alois Gstinig ausgeflaggten Kurs gab es knappe Entscheidungen mit einigen positiven Überraschungen.

Bei den Damen konnte Vorjahressiegerin Christa Gomig ihren Titel nicht verteidigen. Sie musste sich der erst 14-jährigen Anna-Katharina Unger aus Göriach geschlagen geben, die damit erstmals den Vereinsmeistertitel erreichte.

Bei den Herren wurde wieder voll auf Angriff gefahren. Viele der Favoriten erreichten nicht das Ziel oder konnten den Lauf nicht fehlerfrei beenden. So schied auch Titelverteidiger Raimund Winkler schon im oberen Streckenbereich aus. Einen Bombenlauf erwischte diesmal Markus Goller, der sich überlegen zum zweiten Mal den Vereinsmeistertitel sichern konnte.



Die diesjährigen Vereinsmeister Anna-Katharina Unger und Markus Goller. Foto: Sepp Steiner

Im Beisein von Bgm. Josef Mair, der den Funktionären für die zahlreichen Veranstaltungen dankte, konnten den Vereinsmeistern und den Klassensiegern schöne Pokale und Ehrenpreise überreicht werden.

Die Vereinsmeister umringt von allen Titelträgern und Gewinnern der diesjährigen Winterveranstaltungen.



Ergebnisse:

Schüler I weiblich: 1. Anna Wibmer, 54,51; 2. Cornelia Goller, 1.00,46; 3. Lisa Nussbaumer, 1.01,02.

Schüler I männlich: 1. Florian Mair, 49,92; 2. Markus Stocker, 58,38; 3. Kevin Maier, 58,72; 4. Manuel Schneider, 1.02,15; 5. Christoph Egger, 1.15,18.

Schüler II weiblich: 1. Anna-Katharina Unger, 50,01; 2. Daniela Goller, 1.02,41; 3. Sabrina Plankensteiner, 1.10,92.

Schüler II männlich: 1. Michael Schneider, 49,36; 2. David Greil, 52,03; 3. Michael Mair, 53,46; 4. Daniel Moser, 54,05; 5. Daniel Buchacher, 57,73; 6. Bernhard Tscharnidling, 1.03,56.

Jugend weiblich: 1. Karin Gomig, 59,82; 2. Julia Eder, 1.22,32.

Jugend männlich: 1. Matthias Mair, 51,19; 2. Daniel Brandstätter, 52,55; 3. Matthias Walder, 53,98; 4. Fabian Steiner, 57,93; 5. Rene Detomaso, 57,98; 6. Mathias Eder, 59,38; 7. Stefan Tscharnidling, 1.05,99.

Damen: 1. Christa Gomig, 53,67; 2. Angelika Gander, 55,24; 3. Tanja Soubek, 56,41; 4. Anna Zojer, 1.00,22; 5. Michaela Mitterdorfer, 1.02,44; 6. Bettina Hainzer, 1.02,81; 7. Annelies Maier, 1.02,94; 8. Claudia Schneider, 1.03,31; 9. Karin Gomig, 1.03,42; 10. Annemarie Nussbaumer, 1.03,54; 11. Karoline Greil, 1.06,28; 12. Dora Moser, 1.09,26; 13. Sonja Klauzner, 1.09,36; 14. Daniela Lukasser, 1.13,03; 15. Silvia Reisinger, 1.13,72; 16. Inge Egger, 1.14,98; 17. Elisabeth Eder, 1.23,27.

Herren AK III: 1. Michael Auer, 52,33; 2. Friedrich Abfalterer, 54,32; 3. Franz Walder, 59,80; 4. Siegmund Moser, 1.40,82.

Herren AK II: 1. Johann Pondorfer, 48,68; 2. Walter Perfler, 48,91; 3. Engelbert Nussbaumer, 50,83; 4. Bernhard Zojer, 52,21; 5. Heinz Brandstätter, 52,47; 6. Michael Goller, 54,53; 7. Helmut Jakober, 55,35; 8. Klaus Schneider, 58,47; 9. Leonhard Glanzer, 1.00,61; 10. Hansjörg Tschapeller, 1.01,81; 11. Hans Lumasegger, 1.04,20; 12. Josef Mair, 1.07,88.

Herren AK I: 1. Markus Goller, 47,23; 2. Stefan Baumgartner, 48,71; 3. Gerhard Hainzer, 49,97; 4. Peter Gomig, 50,19; 5. Franz Zwischenberger, 50,27; 6. Peter Mair, 50,60; 7. Franz Müllmann, 50,73; 8. Franz Moser, 52,18; 9. Reinhard Bödenler, 53,28; 10. Markus Mair, 53,35; 11. Gerhard Brandstätter, 54,03; 12. Oliver Detomaso, 54,25; 13. Andreas Brandstätter, 55,61; 14. Manfred Schreier, 55,91; 15. Josef Steiner, 56,11; 16. Mario Egger, 56,19; 17. Elmar Lukasser, 56,44; 18. Hubert Mariner, 59,07; 19. Ronald Wallensteiner, 1.00,04.

Herren Allgemeine Klasse: 1. Martin Schreier, 51,50; 2. Martin Gomig, 53,74; 3. Hannes Stocker, 53,94; 4. Martin Steiner, 54,13; 5. ex aequo Reinhold Winkler und Roland Winkler, 55,86; 7. Emanuel Walder, 56,97.

Snowboard männlich: 1. Kevin Maier, 1.24,33.



Die Sieger in der Damenklasse mit Titelverteidigerin Christa Gomig (Mitte), Angelika Gander und Tanja Soubek.

Figl weiblich: 1. Sabrina Plankensteiner, 1.09,81; 2. Cornelia Goller, 1.19,85.

Figl männlich I: 1. Peter Gratl, 58,53; 2. Michael Schneider, 58,62; 3. David Gomig, 59,86; 4. Daniel Moser, 1.00,17; 5. Daniel Brandstätter, 1.00,73; 6. Mathias Mair, 1.03,82; 7. Christoph Stocker, 1.10,61.

Figl männlich II: 1. Markus Goller, 56,12; 2. Stefan Baumgartner, 56,19; 3. Andreas Mayerl, 59,66; 4. Johann Winkler, 1.00,07; 5. Peter Mair, 1.00,59; 6. Raimund Winkler, 1.00,89; 7. Josef Steiner, 1.01,71; 8. Martin Schreier, 1.02,19; 9. Roland Eder, 1.02,42; 10. Roland Winkler, 1.05,64; 11. Franz Moser, 1.07,08; 12. Heinz Weis, 1.11,19; 13. Elmar Lukasser, 1.25,38.

Nachwahlfahrt über den Kofelpass

Einen etwas ungewöhnlichen Zeitpunkt wählte ein Gruppe aus Dölsach für eine Wallfahrt über den Kofelpass. Bei Vollmond nahm man die Tour am Samstag, 6. Dezember 2003, mit Start um 23 Uhr, in Angriff. Nach sechseinhalb Stunden erreichte man das Ziel in Maria Luggau und konnte somit noch

rechtzeitig am um 6 Uhr beginnenden Rorateamt teilnehmen. Initiator dieser außergewöhnlichen Wallfahrt war Peter-Paul Hauzenberger aus Dölsach. In diesem Zusammenhang bedanken sich die Teilnehmer bei der Bäck-Wirtin, Frau Seiwald, für ihr Entgegenkommen, die Gastwirtschaft schon um 7 Uhr aufzusperren.

Die Dölsacher „Expeditionsteilnehmer“ (v. l.) Alois Mair, DI Peter Weingartner, Peter-Paul Hauzenberger, Bgm. Josef Mair, Sepp „Blasl“ Mayerl, Gerhard Hofer (Nußdorf-Debant), Andreas Glanzl, Walter Falkner und Peter-Paul Weingartner.



VII. Dölsacher Wintercup

Bereits zum siebten Mal wurde heuer unter der Führung unseres Obmannes Franz Walder der Dölsacher Wintercup ausgetragen. Heuer nahmen 57 Damen und Herren verschiedener Altersklassen mit großer Begeisterung und viel Ehrgeiz an diesem Allroundbewerb, bestehend aus sechs Disziplinen, teil.



▲ Der heuer erstmals im Rahmen des Wintercups durchgeführte Snowkart-Bewerb war eine attraktive Bereicherung dieses Allroundbewerbes. Für die Organisation zeichneten sich die Gebrüder Mair (vulgo Gasser) verantwortlich.
Foto: Bernhard Zojer

Die Sieger in der Partnerwertung flankiert von Obmann Franz Walder und Bgm. Josef Mair sowie allen Teilnehmern an der Partnerwertung des Wintercups.
Foto: Sepp Steiner

In der Allgemeinen Herrenklasse war Franz Moser wieder eine Klasse für sich und konnte seinen Vorjahressieg ungefährdet vor Stefan Baumgartner und Oliver Detomaso verteidigen.

Auch bei den Damen konnte sich Dora Moser wieder einmal durchsetzen und mit drei Disziplinsiegen klar vor Karoline Greil und Annelies Maier gewinnen. Besonders hervorzuheben ist, dass Dora Moser bereits zum vierten Mal in Folge den Dölsacher Wintercup für sich entscheiden konnte.

In der Jugendklasse war schon vor dem letzten Bewerb alles entschieden, und so konnte Christian Halbfurter den Wintercup erstmals für sich entscheiden. Die weiteren Plätze belegten Daniel Moser und Michael Schneider.

14 Paare stellten sich heuer der Herausforderung der Partnerwertung. Die Abonnementsieger Dora Moser/Siegi Moser mussten sich erst im letzten Bewerb der Paarung Annelies Maier/Franz Moser geschlagen geben. Dritte wurden Manfred Schreier/Karoline Greil.

Der Sportverein Dölsach dankt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, und allen Sponsoren, ohne die eine Durchführung dieses Wertes nicht möglich wäre.



Ergebnisse Eisstockschießen:

Jugend männlich: 1. Michael Schneider, 35 Punkte; 2. Mathias Eder, 33; 3. Daniel Moser, 31; 4. Christian Halbfurter, 31; 5. Fabian Steiner, 26; 6. Stefan Tscharnidling, 26; 7. Bernhard Tscharnidling, 26; 8. Matthias Walder, 22; 9. Rene Detomaso, 14.

Herren Allgemein: 1. Thomas Glanzer, 55; 2. Manfred Schreier, 51; 3. Stefan Baumgartner, 47; 4. Josef Steiner, 43; 5. Martin Schreier, 42; 6. Franz Moser, 38; 7. Karl Gomig, 37; 8. Mathias Mair, 36; 9. Markus Mair, 35; 10. Helmut Jakober, 34; 11. Siegmund Moser, 33; 12. Lukas Klocker, 32; 13. Martin Steiner, 32; 14. Hubert Mariner, 30; 15. Mario Egger, 29; 16. Gerhard Brandstätter, 29; 17. Jürgen Legerer, 28; 18. Oliver Detomaso, 28; 19. Elmar Lukasser, 27; 20. Hans Lumasegger, 27; 21. Emanuel Walder, 26; 22. Markus Goller, 25; 23. Patrick Korber, 24; 24. Josef Mair, 23; 25. Franz Walder, 22; 26. Reinhard Bödenler, 18; 27. Andreas Mayerl, 17; 28. Karl Walder, 15; 29. Alois Mair, 14; 30. Peter Mair, 13; 31. Hansjörg Tschapeller, 7.

Damen: 1. Karoline Greil, 43; 2. Dora Moser, 35; 3. Julia Eder, 32; 4. Annelies Maier, 30; 5. Sonja Klaunzer, 30; 6. Inge Egger, 29; 7. Daniela Goller, 25; 8. Tanja Soubek, 25; 9. Bettina Hainzer, 23; 10. Elisabeth Eder, 19; 11. Daniela Lukasser, 14; 12. Silvia Reisinger, 13; 13. Karin Gomig, 11; 14. Angelika Gander, 11.

Partnerwertung: 1. Manfred Schreier/Karoline Greil, 94; 2. Josef Steiner/Julia Eder, 75; 3. Franz Moser/Annelies Maier, 68; 4. Siegmund Moser/Dora Moser, 68; 5. Markus Mair/Daniela Goller, 60; 6. Mario Egger/Inge Egger, 58; 7. Helmut Jakober/Bettina Hainzer, 57; 8. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 56; 9. Karl Gomig/Karin Gomig, 48; 10. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 47; 11. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 46; 12. Jürgen Legerer/Silvia Reisinger, 41; 13. Peter Mair/Tanja Soubek, 38; 14. Markus Goller/Angelika Gander, 36.

Ergebnisse Rodeln:

Jugend männlich: 1. Daniel Moser, 53,08; 2. Christian Halbfurter, 54,20; 3. Mathias Eder, 55,02; 4. Michael Schneider, 55,89; 5. Fabian Steiner, 57,79; 6. Stefan Tscharnidling, 1.00,99; 7. Rene Detomaso, 1.05,27; 8. Matthias Walder, 1.06,43; 9. Bernhard Tscharnidling, 1.08,88.

Herren Allgemein: 1. Franz Moser, 47,13; 2. Manfred Schreier, 49,23; 3. Oliver Detomaso, 49,43; 4. Gerhard Brandstätter, 49,70; 5. Peter Mair, 49,83; 6. Hans Lumasegger, 50,04; 7. Patrick Korber, 50,05; 8. Martin Schreier, 50,06; 9. Raimund Winkler, 51,36; 10. Stefan Baumgartner, 51,59; 11. Siegmund Moser, 52,29; 12. Martin Steiner, 52,56; 13. Lukas Klocker, 52,73; 14. Mathias Mair, 52,82; 15. Josef Steiner, 53,66; 16. Elmar Lukasser, 55,57; 17. Hubert Mariner, 56,69; 18. Christopher Greil, 57,10; 19. Helmut Jakober, 57,57; 20. Karl Gomig, 58,02; 21. Thomas Glanzer, 1.00,40; 22. Josef Mair, 1.02,73; 23. Hannes Stocker, 1.03,72; 24. Emanuel Walder, 1.03,89; 25. Mario Egger, 1.05,54; 26. Jürgen Legerer, 1.06,22; 27. Karl Walder, 1.08,64

Damen: 1. Dora Moser, 54,59; 2. Elisabeth Eder, 56,50; 3. Annelies Maier, 58,71; 4. Karoline Greil, 58,85; 5. Karin Gomig, 59,48; 6. Daniela Lukasser, 1.03,84; 7. Daniela Goller, 1.04,43; 8. Inge Egger, 1.10,57; 9. Sonja Klaunzer, 1.11,98; 10. Bettina Hainzer, 1.13,61; 11. Silvia Reisinger, 1.18,37.

Partnerwertung: 1. Franz Moser/Annelies Maier, 1.45,84; 2. Siegmund Moser/Dora Moser, 1.46,88; 3. Manfred Schreier/Karoline Greil, 1.48,08; 4. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 1.52,07; 5. Karl Gomig/Karin Gomig, 1.57,50; 6. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 1.58,86; 7. Helmut Jakober/Bettina Hainzer, 2.11,18; 8. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 2.15,87; 9. Mario Egger/Inge Egger, 2.16,11; 10. Jürgen Legerer/Silvia Reisinger, 2.24,59.

Ergebnisse Dartbiathlon

Jugend männlich: 1. Daniel Moser, 11.36,30 (0 Strafrunden); 2. Christian Halbfurter, 12.05,00 (1); 3. Michael Schneider, 12.26,40 (0); 4. Bernhard Tscharnidling, 13.00,10 (1); 5. Fabian Steiner, 13.05,30 (0); 6. Mathias Eder, 13.13,10 (2); 7. Stefan Tscharnidling, 13.49,70 (1); 8. Rene Detomaso, 14.39,2 (0); 9. Matthias Walder, 15.05,40 (1).

Herren Allgemein: 1. Gerhard Brandstätter, 10.21,80 (2); 2. Franz Moser, 11.22,90 (2); 3. Josef Steiner, 11.51,30 (3); 4. Hubert Mariner, 12.09,50 (0); 5. Emanuel Walder, 12.17,90 (2); 6. Patrick Korber, 12.22,60 (2); 7. Oliver Detomaso, 12.29,40 (1); 8. Lukas Klocker, 12.33,20 (0); 9. Reinhard Bödenler, 12.34,80 (2); 10. Martin Schreier, 12.41,00 (1); 11. Thomas Glanzer, 12.48,20 (3); 12. Elmar Lukasser, 12.48,90 (3); 13. Siegmund Moser, 13.35,20 (2); 14. Markus Mair, 14.15,10 (1); 15. Karl Walder, 14.31,20 (3); 16. Hans Lumasegger, 14.32,70 (3); 17. Raimund Winkler, 14.35,20 (2); 18. Jürgen Legerer, 14.42,30 (1); 19. Peter Mair, 15.07,40 (2); 20. Mathias Mair, 15.17,70 (3); 21. Martin Steiner, 15.40,10 (3); 22. Manfred Schreier, 16.29,30 (3); 23. Karl Gomig, 16.41,50 (2); 24. Helmut Jakober, 19.48,40 (0); 25. Josef Mair, 20.32,80 (0).

Damen: 1. Dora Moser, 8.25,20 (3); 2. Annelies Maier, 8.28,30 (2); 3. Elisabeth Eder, 8.49,90 (2); 4. Sonja Klaunzer, 9.01,30 (2); 5. Karoline Greil, 9.23,50 (0); 6. Karin Gomig, 9.24,1 (0); 7. Angelika Gander, 10.06,10 (2); 8. Tanja Soubek, 10.11,50 (3); 9. Daniela Lukasser, 10.22,20 (2); 10. Silvia Reisinger, 10.49,00 (2); 11. Julia Eder, 11.54,70 (3); 12. Daniela Goller, 16.05,00 (2).

Partnerwertung: 1. Franz Moser/Annelies Maier, 19.51,20 (4); 2. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 21.19,20 (4); 3. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 21.38,80 (5); 4. Siegmund Moser/Dora Moser, 22.00,40 (5); 5. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 23.35,30 (4); 6. Josef Steiner/Julia Eder, 23.46,00 (6); 7. Peter Mair/Tanja Soubek, 25.18,90 (5); 8. Jürgen Legerer/Silvia Reisinger, 25.31,30 (3); 9. Manfred Schreier/Karoline Greil, 25.52,80 (3); 10. Karl Gomig/Karin Gomig, 26.05,60 (2); 11. Markus Mair/Daniela Goller, 30.20,10 (3).

Ergebnisse Snowkart

Jugend männlich: 1. Christian Halbfurter, 46,32; 2. Matthias Walder, 46,91; 3. Fabian Steiner, 48,53; 4. ex aequo Rene Detomaso und Bernhard Tscharnidling, 50,37; 6. Mathias Eder, 51,77; 7. Stefan Tscharnidling, 52,69; 8. Daniel Moser, 53,62.

Herren Allgemein: 1. Mathias Mair, 46,04; 2. Markus Mair, 46,76; 3. Karl Gomig, 47,52; 4. Hannes Stocker, 47,63; 5. Andreas Mayerl, 47,65; 6. Hans Lumasegger, 47,78; 7. Markus Goller, 47,87; 8. Mario Egger, 48,08; 9. Alois Mair, 48,16; 10. Oliver Detomaso, 48,20; 11. Reinhard Bödenler, 48,23; 12. Elmar Lukasser, 48,27; 13. Jürgen Legerer, 48,39; 14. Martin Schreier, 48,55; 15. Raimund Winkler, 48,65; 16. Hubert Mariner, 48,99; 17. Thomas Glanzer, 49,05; 18. Helmut Jakober, 49,14; 19. Martin Steiner, 49,25; 20. Patrick Korber, 49,27; 21. Stefan Baumgartner, 49,35; 22. Franz Moser, 49,36; 23. Josef Steiner, 49,49; 24. Gerhard Brandstätter, 49,70; 25. Lukas Klocker, 50,52; 26. Josef Mair, 50,69; 27. Christopher Greil, 50,79; 28. Peter Mair, 50,87; 29. Hansjörg Tschapeller, 50,96; 30. Manfred Schreier, 51,06; 31. Karl Walder, 51,39; 32. Siegmund Moser, 51,71; 33. Franz Walder, 53,15; 34. Emanuel Walder, 54,02.

Damen: 1. Karoline Greil, 48,19; 2. Julia Eder, 48,65; 3. Karin Gomig, 49,11; 4. Elisabeth Eder, 51,48; 5. Angelika Gander, 51,76; 6. Daniela Goller, 52,56; 7. Silvia Reisinger, 52,59; 8. Annelies Maier, 52,84; 9. Daniela Lukasser, 53,22; 10. Tanja Soubek, 53,34; 11. Sonja Klaunzer, 54,94; 12. Bettina Hainzer, 57,00; 13. Inge Egger, 58,90; 14. Dora Moser, 1.00,34.

Partnerwertung: 1. Karl Gomig/Karin Gomig, 1.36,63; 2. Josef Steiner/Julia Eder, 1.38,14; 3. Manfred Schreier/Karoline Greil, 1.39,25; 4. Markus Mair/Daniela Goller, 1.39,32; 5. Markus Goller/Angelika Gander, 1.39,63; 6. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 1.39,75; 7. Jürgen Legerer/Silvia Reisinger, 1.40,98; 8. Franz Moser/Annelies Maier, 1.42,20; 9. Peter Mair/Tanja Soubek, 1.44,21; 10. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 1.44,61; 11. Helmut Jakober/Bettina Hainzer, 1.46,14; 12. Mario Egger/Inge Egger, 1.46,98; 13. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 1.48,96; 14. Siegmund Moser/Dora Moser, 1.52,05.

Ergebnisse Luftgewehr

Jugend männlich: 1. Stefan Tscharnidling, 92; 2. Christian Halbfurter, 84; 3. Mathias Eder, 82; 4. Matthias Walder, 80; 5. Michael Schneider, 79; 6. Bernhard Tscharnidling, 78; 7. Daniel Moser, 77; 8. Fabian Steiner, 76; 9. Rene Detomaso, 69.

Herren Allgemein: 1. Elmar Lukasser, 89; 2. Stefan Baumgartner, 86; 3. Jürgen Legerer, 85; 4. Mario Egger, 81; 5. Helmut Jakober, 81; 6. Martin Steiner, 81; 7. Oliver Detomaso, 79; 8. Markus Mair, 78; 9. Karl Gomig, 78; 10. Karl Walder, 78; 11. Hannes Stocker, 78; 12. Martin Schreier, 77; 13. Franz Walder, 77; 14. Emanuel Walder, 76; 15. Siegmund Moser, 76; 16. Gerhard Brandstätter, 75; 17. Franz Moser, 75; 18. Markus Goller, 74; 19. Peter Mair, 74; 20. Manfred Schreier, 74; 21. Mathias Mair, 73; 22. Josef Steiner, 72; 23. Hansjörg Tschapeller, 71; 24. Thomas Glanzer, 70; 25. Christopher Greil, 69; 26. Hans Lumasegger, 69; 27. Josef Mair, 68; 28. Hubert Mariner, 66; 29. Reinhard Bödenler, 60; 30. Alois Mair, 53; 31. Lukas Klocker, 13.

Damen: 1. Dora Moser, 88; 2. Bettina Hainzer, 82; 3. Daniela Lukasser, 82; 4. Inge Egger, 80; 5. Annelies Maier, 80; 6. Angelika Gander, 75; 7. Elisabeth Eder, 74; 8. Silvia Reisinger, 71; 9. Karin Gomig, 69; 10. Daniela Goller, 68; 11. Julia Eder, 67; 12. Sonja Klaunzer, 66; 13. Tanja Soubek, 66; 14. Karoline Greil, 50.

Partnerwertung: 1. Siegmund Moser/Dora Moser, 164; 2. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 164; 3. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 163; 4. Helmut Jakober/Bettina Hainzer, 163; 5. Mario Egger/Inge Egger, 161; 6. Jürgen Legerer/Silvia Reisinger, 156; 7. Franz Moser/Annelies Maier, 155; 8. Markus Goller/Angelika Gander, 149; 9. Karl Gomig/Karin Gomig, 147; 10. Markus Mair/Daniela Goller, 146; 11. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 142; 12. Peter Mair/Tanja Soubek, 140; 13. Josef Steiner/Julia Eder, 139; 14. Manfred Schreier/Karoline Greil, 124.

Ergebnis Ski Alpin

Jugend männlich: 1. Michael Schneider, 49,36; 2. Matthias Walder, 53,98; 3. Daniel Moser, 54,05; 4. Fabian Steiner, 57,93; 5. Rene Detomaso, 57,98; 6. Mathias Eder, 59,38; 7. Bernhard Tscharnidling, 1.03,56; 8. Stefan Tscharnidling, 1.05,99.

Herren Allgemein: 1. Markus Goller, 47,23; 2. Stefan Baumgartner, 48,71; 3. Peter Mair, 50,60; 4. Mathias Mair, 51,19; 5. Martin Schreier, 51,50; 6. Franz Moser, 52,18; 7. Reinhard Bödenler, 53,28; 8. Markus Mair, 53,35; 9. Hannes Stocker, 53,94; 10. Gerhard Brandstätter, 54,03; 11. Martin Steiner, 54,13; 12. Oliver Detomaso, 54,25; 13. Helmut Jakober, 55,35; 14. Manfred Schreier, 55,91; 15. Josef Steiner, 56,11; 16. Mario Egger, 56,19; 17. Elmar Lukasser, 56,44; 18. Emanuel Walder, 56,97; 19. Hubert Mariner, 59,07; 20. Franz Walder, 59,80; 21. Hansjörg Tschapeller, 1.01,81; 22. Hans Lumasegger, 1.04,20; 23. Josef Mair, 1.07,88; 24. Siegmund

Moser, 1.40,82.

Damen: 1. Angelika Gander, 55,24; 2. Tanja Soubek, 56,41; 3. Daniela Goller, 1.02,41; 4. Bettina Hainzer, 1.02,81; 5. Annelies Maier, 1.02,94; 6. Karin Gomig, 1.03,42; 7. Karoline Greil, 1.06,28; 8. Dora Moser, 1.09,26; 9. Sonja Klaunzer, 1.09,36; 10. Daniela Lukasser, 1.13,03; 11. Silvia Reisinger, 1.13,72; 12. Inge Egger, 1.14,98; 13. Julia Eder, 1.22,32; 14. Elisabeth Eder, 1.23,27.

Partnerwertung: 1. Markus Goller/Angelika Gander, 1.42,47; 2. Peter Mair/Tanja Soubek, 1.47,01; 3. Franz Moser/Annelies Maier, 1.55,12; 4. Markus Mair/Daniela Goller, 1.55,76; 5. Helmut Jakober/Bettina Hainzer, 1.58,16; 6. Manfred Schreier/Karoline Greil, 2.02,19; 7. Emanuel Walder/Sonja Klaunzer, 2.06,33; 8. Mario Egger/Inge Egger, 2.11,17; 9. Mathias Eder/Daniela Lukasser, 2.12,41; 10. Josef Steiner/Julia Eder, 2.18,43; 11. Elmar Lukasser/Elisabeth Eder, 2.19,71; 12. Siegmund Moser/Dora Moser, 2.50,08.

ERGEBNISSE DES VII. DÖLSACHER WINTERCUP:

	Eisstockschießen						Gesamt		Eisstockschießen						Gesamt
	Rodeln	Dartbiathlon	Snowkart	Luftgewehr	Ski-Alpin				Rodeln	Dartbiathlon	Snowkart	Luftgewehr	Ski-Alpin		
Jugend männlich:								28. Raimund Winkler	0	30	14	17	0	10	71
1. Christian Halbfurter	46	55	55	60	55	10	281	29. Andreas Mayerl	10	0	0	42	0	10	62
2. Daniel Moser	50	60	60	10	36	50	266	30. Franz Walder	10	0	0	10	21	11	52
3. Michael Schneider	60	46	50	0	42	60	258	31. Josef Mair	10	10	10	10	10	10	50
4. Mathias Eder	55	50	39	39	50	10	243	32. Alois Mair	10	0	0	30	10	0	50
5. Matthias Walder	33	33	10	55	46	55	232	33. Hansjörg Tschapeller	10	0	0	10	10	10	40
6. Fabian Steiner	42	42	42	50	10	46	232	34. Christopher Greil	0	13	0	10	10	0	33
7. Stefan Tscharnidling	39	39	36	42	60	10	226	Damen:							
8. Bernhard Tscharnidling	36	10	46	46	39	36	213	1. Dora Moser	55	60	60	10	60	33	278
9. Rene Detomaso	30	36	33	46	10	42	197	2. Karoline Greil	60	46	42	60	10	36	254
Herren Allgemein:								3. Annelies Maier	46	50	55	10	42	42	245
1. Franz Moser	39	60	55	10	14	39	217	4. Elisabeth Eder	27	55	50	46	36	10	224
2. Stefan Baumgartner	50	27	0	10	55	55	197	5. Karin Gomig	10	42	39	50	30	39	210
3. Oliver Detomaso	10	50	36	27	36	23	182	6. Daniela Goller	36	36	10	39	27	50	198
4. Matthias Mair	33	19	11	60	10	46	179	7. Angelika Gander	19	0	36	42	39	60	196
5. Martin Schreier	42	33	27	10	23	42	177	8. Bettina Hainzer	30	27	10	23	55	46	191
6. Gerhard Brandstätter	15	46	60	10	15	27	173	9. Daniela Lukasser	10	39	30	30	50	27	186
7. Markus Mair	30	0	19	55	33	33	170	10. Sonja Klaunzer	42	30	46	25	10	30	183
8. Manfred Schreier	55	55	10	10	11	19	160	11. Julia Eder	50	0	25	55	25	21	176
9. Josef Steiner	46	17	50	10	10	17	150	12. Tanja Soubek	33	0	33	27	21	55	169
10. Karl Gomig	36	11	10	50	30	10	147	13. Inge Egger	39	33	0	21	46	23	162
11. Elmar Lukasser	10	15	23	23	60	14	145	14. Silvia Reisinger	10	25	27	36	33	25	156
12. Peter Mair	10	42	12	10	12	50	136	Partnerwertung:							
13. Martin Steiner	21	23	10	12	39	25	130	1. F. Moser/A. Maier	50	60	60	10	36	50	266
14. Helmut Jakober	27	12	10	13	42	21	125	2. S. Moser/D. Moser	46	55	46	10	60	23	240
15. Hans Lumasegger	11	39	15	39	10	10	124	3. M. Schreier/K. Greil	60	50	30	50	10	39	239
16. Mario Egger	17	10	0	33	46	15	121	4. E. Lukasser/E. Eder	10	46	50	39	50	25	220
17. Markus Goller	10	0	0	36	13	60	119	5. M. Eder/D. Lukasser	10	39	42	27	55	30	203
18. Thomas Glanzer	60	10	25	14	10	0	119	6. K. Gomig/K. Gomig	30	42	27	60	30	10	199
19. Hubert Mariner	19	14	46	15	10	12	116	7. J. Steiner/J. Eder	55	0	39	55	21	27	197
20. Hannes Stocker	0	10	0	46	25	30	111	8. H. Jakober/B. Hainzer	36	36	10	25	46	42	195
21. Reinhard Bödenler	10	0	30	25	10	36	111	9. E. Walder/S. Klaunzer	33	33	55	10	25	36	192
22. Jürgen Legerer	14	10	13	21	50	0	108	10. M. Mair/D. Goller	42	0	25	46	27	46	186
23. Siegmund Moser	25	25	21	10	17	10	108	11. M. Egger/I. Egger	39	30	0	23	42	33	167
24. Lukas Klocker	23	21	33	10	10	10	107	12. P. Mair/T. Soubek	21	0	36	30	23	55	165
25. Patrick Korber	10	36	39	11	10	0	106	13. J. Legerer/S. Reisinger	23	27	33	36	39	0	158
26. Emanuel Walder	10	10	42	10	19	13	104	14. Ma. Goller/A. Gander	19	0	0	42	33	60	154
27. Karl Walder	10	10	17	10	27	0	74								



GEMEINDE DÖLSACH

Bez. Lienz Plz. 9991 Tel. (04852) 64333 Fax: 64333-66

Neue Müllsäcke abholen! - Neue Müllsäcke abholen! - Neue Müllsäcke abholen!

Müllabfuhr

Freitag, 2. Jänner 2004
Freitag, 16. Jänner
Freitag, 30. Jänner
Freitag, 13. Februar
Freitag, 27. Februar
Freitag, 12. März
Freitag, 26. März
Freitag, 9. April
Freitag, 23. April
Freitag, 7. Mai
Freitag, 21. Mai
Freitag, 4. Juni
Freitag, 18. Juni
Freitag, 2. Juli
Freitag, 16. Juli
Freitag, 30. Juli

Freitag, 13. August
Freitag, 27. August
Freitag, 10. September
Freitag, 24. September
Freitag, 8. Oktober
Freitag, 22. Oktober
Freitag, 5. November
Freitag, 19. November
Freitag, 3. Dezember
Freitag, 17. Dezember
Freitag, 31. Dezember
Freitag, 14. Jänner 2005
Freitag, 28. Jänner
Freitag, 11. Februar
Freitag, 25. Februar
Freitag, 11. März

Die Müllabfuhr erfolgt im 14-tägigen Rhythmus.

Änderungen vorbehalten!

Die Mindestmüllgebühr je Person und Jahr beträgt 25,20 €.

Die Müllsäcke sollten jeweils bis Freitag 7 Uhr früh an die Abfuhrstellen gebracht werden.

Papiercontainer für Altpapier – Glascontainer für Bunt- und Weißglas –
Behälter für Verpackungsmaterial und Kunststoffe (gereinigte Plastikbecher usw.)
sowie für Kleinalteisen sind an folgenden Stellen aufgestellt:

DÖLSACH: Recyclinghof (beim Sportplatz)

STRIBACH: Nähe Stribacher Säge

GÖRTSCHACH-GÖDNACH: Agrar-Garage oberhalb Moser Schmiede

Der Recyclinghof Dölsach beim Sportplatz ist jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Dort erfolgt die kostenlose Übernahme von Sperrmüll, Alteisen sowie Problemstoffen.

Kompostierung:

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind die Bio-Abfälle getrennt zu sammeln und diejenigen, die keine Möglichkeit einer Eigenkompostierung haben, müssen den Biomüll in eigene Biosammelbehälter geben, welche dann wöchentlich durch das Abfuhrunternehmen entleert werden. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt.

Diesen Plan aufbewahren und irgendwo sichtbar aufkleben!